

2024

Das BUND-Jahr in Hessen



BUNDaktiv

Inhalt

Vorwort	1
---------------	---

Vor Ort aktiv

Arten- und Biotopschutz	2
Streuobst	7
Aktionen	10
Information und Kultur	14
Angebote für Kinder und Jugendliche	16
Exkursionen und Touren	18

Hessenweit aktiv

Naturschutzprojekte	22
Projekte	24
Verbandsentwicklung	25
Klimaschutz	26
BUNDjugend	28
Landesvorstand	32
Arbeitskreise	37
Landesgeschäftsstelle	38
Finanzen und Mitgliederentwicklung	39
BUND-Geschäftsstellen in Hessen	40

Impressum

Titelfotos von links oben nach rechts unten: Uwe Steib, BUND Kompetenzzentrum Grünes Band, Helmut Weller/Blickpunkt Natur, Johanna Diez, BUNDjugend Hessen

Texte (soweit nicht namentlich gekennzeichnet): Julia Beltz, Michael Rothkegel (Landesvorstand), Sabine Wolters (BUNDjugend)

Redaktion und Layout: Julia Beltz

Druck: mt Druck, Neu-Isenburg, gedruckt auf 100% Recyclingpapier

BUND Landesverband Hessen e.V., Frankfurt am Main, im April 2025



Jörg Nitsch
Landesvorsitzender



Michael Rothkegel
Landesgeschäftsführer

Vorwort

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

das Jahr 2024 hat zu vielen Veränderungen geführt, eine neue Landesregierung stellt uns vor große Herausforderungen, denen wir uns aber stellen!

Der Koalitionsvertrag von CDU und SPD hat schon gezeigt, dass schwierigere Jahre für den Natur- und Umweltschutz in Hessen auf uns zukommen. Unser Nationales Naturmonument Grünes Band Hessen steht zur Überprüfung an, wichtige Errungenschaften im Waldnaturschutz werden zurückgefahren und auch im Klimaschutz steht das Land auf der Bremse statt den notwendigen Vorwärtsgang einzulegen.

Wir kritisieren diese negativen Entwicklungen klar und deutlich, machen aber auch konkrete Vorschläge wie es besser gehen könnte. Mit unserem Klimaschutz-Sofortprogramm zeigen wir, wie die Ziele des Pariser Klima-Abkommens bis Ende 2025 für Hessen doch noch erreicht werden können.

BUND-Gruppen tragen unsere Positionen und Ziele in die Fläche, werben um Unterstützung und setzen sich mit konkreten Maßnahmen für mehr Natur- und Umweltschutz vor Ort ein. Sie pflegen Streuobstwiesen, retten Amphibien bei der Laichwanderung, führen Exkursionen durch, sind mit Infoständen aktiv und machen Druck für die notwendige Energiewende.

All dies funktioniert nur durch das große ehrenamtliche Engagement unserer aktiven Mitglieder vor Ort, die Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender und Projektförderungen, zum Beispiel für die Wildkatze und den Gartenschläfer.

Wir danken allen, die zu den Erfolgen des BUND in 2024 beigetragen haben, ganz herzlich und wünschen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts.

Jörg Nitsch
Landesvorsitzender

Michael Rothkegel
Landesgeschäftsführer

Viele lokale BUND-Aktivitäten

finden Sie auf den Internetseiten
der hessischen Orts- und Kreisverbände:
www.bund-hessen.de/bund-gruppen

Ortsverband Rockenberg Jahrzehntelanger Einsatz für Amphibientümpel

Bereits 1979 entschied sich die Gemeinde Rockenberg für den Bau eines Bürgerhauses im Ortsteil Oppershofen – ausgerechnet in einem Feuchtbiotop. Die ca. 1,5 ha große und seit Jahrzehnten dauerhaft mit Grundwasser überschwemmte Wiese war Geburtsort und Lebensraum verschiedenster Amphibien. Im folgenden Frühjahr begann die Verfüllung und damit auch die „Beerdigung“ vieltausender Kaulquappen. Die BUND-Verantwortlichen legten sofort beim zuständigen Sachbearbeiter der Gemeinde Einspruch ein, leider erfolglos. Die Aktiven waren damals noch neu im Geschäft und hatten es versäumt, auf die gesetzlichen Regelungen hinzuweisen – heute würden sie sofort die Polizei einschalten und Strafanzeige erstatten.

So entstanden auf der verfüllten Fläche das Bürgerhaus und ein Tennisgelände. Zudem sollten 1.000 m² zu Parkplätzen umgebaut werden. Hier legte der BUND Rockenberg Protest ein und erreichte bei Bürgermeister Bingel, dass die Fläche für den Naturschutz bewahrt werden konnte. Mit Hilfe der örtlichen Baufirma Weil wurden die Verfüllungen wieder ausgehoben für einen 100 m² großen Tümpel. Zwischenzeitlich bildeten sich dort Pfützen, die von den heimatlosen Amphibien zur Eiablage genutzt wurden. Dass diese im Sommer austrockneten, verhinderten

rund 50 BUND-Mitglieder, die per Eimerkette die Pfützen regelmäßig mit Wasser vom benachbarten Bach auffüllten.

Der neue Tümpel entwickelte sich nach seiner Fertigstellung zur Heimat von mehr als 50 Molchen und anderen Amphibien – die umliegende Wiese wurde von Pferden beweidet. In den Folgejahren suchte die Gemeinde Ausgleichsflächen für Baumaßnahmen, was dazu führte, dass der Tümpel auf ca. 300 m² vergrößert wurde.

Im Frühsommer 2023 wurde der BUND darauf aufmerksam, dass Pferdeäpfel in großen Mengen in den Teich geschüttet wurden. Die Naturschützer*innen sprachen sofort bei der Gemeinde vor und banden einen Gewässerbiologen ein – aber es war zu spät. Das Wasser des Teichs war umgekippt und die Amphibien verschwanden.

Daraufhin wurden nach Rücksprache mit der Unteren Naturschutzbehörde und der Gemeinde Pferdeäpfel und weiteres organisches Material vom Bauamt aus dem Tümpel gebaggert.

Die BUND-Aktiven in Rockenberg vertrauen nun auf die Aussage des Biologen und hoffen, dass sich das Gewässerbiotop von alleine erholt. Sie unterstützen die Regeneration mit Bepflanzungen, beobachten den Tümpel regelmäßig und freuen sich auf die Rückkehr der Pflanzen und Tiere.

Jürgen Hutfiels

KONTAKT & INFORMATION
bund.rockenberg@bund.net



Jürgen Hutfiels

Neu ausgebaggelter
Amphibientümpel
bei Rockenberg/
Oppershofen



andi-h / pixelio.de



Sandro Berthels / pixelio.de



Julia Beltz

Von oben: Teichmole (Weibchen), Grasfrosch, Erdkröten bei der Wanderung ins Laichgewässer

Kreisverband Werra-Meißner Rund 5.000 Erdkröten gerettet

Mit zahlreichen Ehrenamtlichen half der BUND Werra-Meißner auch 2024 wieder tausenden von wandernden Erdkröten über die Straße L 3244 zwischen Aue und Wanfried. Beim „Runden Tisch Amphibien Werra-Meißner-Kreis“ stimmen sich die BUND-Aktiven jährlich mit Hessen Mobil, Unterer und Oberer Naturschutzbehörde sowie der Werkstatt für junge Menschen zu den erforderlichen Maßnahmen an den verschiedenen Einsatzstellen im Kreisgebiet ab. Es werden weitere Freiwillige zum Kröten-Retten gesucht, um noch mehr Straßenabschnitte zu betreuen.

KONTAKT & INFORMATION
www.bund-wmk.de

Ortsverband Kirchhain Nistkästen für die Schleiereule

Die Schleiereule ist eine der bekanntesten Eulenarten wegen ihres markanten Äußeren und weil sie als Kulturfolgerin stets in unmittelbarer Nähe des Menschen lebt. Ihr Lebensraum ist die offene Kulturlandschaft mit niedriger Vegetation. Ihre Nahrung besteht zu 95 Prozent aus Kleinsäugern, in erster Linie aus Feldmäusen.

Leider sind die Bestandszahlen dieses einst weitverbreiteten Brutvogels der hessischen Kulturlandschaft stark gesunken. Bruteten im Jahr 2007 noch 2.000 Paare in Hessen, so sind es mittlerweile weit weniger als 100. Die Schleiereule gilt daher als vom Aussterben bedroht. Hauptgrund dafür ist der Mangel an Nahrung und Nistmöglichkeiten.

Mehrmalige kurz aufeinanderfolgende Silageschnitte schränken heutzutage den Grünland-Lebensraum für Feldmäuse enorm ein und es fehlen Brachflächen, Saumbiotop und Ackerrandstreifen. Die moderne Ackerwirtschaft mit dem Abräumen des Stroh kurz nach der Ernte, dem Umpflügen der Stoppelfelder und dem Ende der Stroh-Lagerung in Scheunen führt ebenfalls zum Rückgang der Feldmäuse. Damit fehlt auch der Schleiereule schlicht die Nahrung.

Als Jägerin von Mäusen und Ratten war sie bei Landwirten vielerorts geschätzt. Sie erbeutet jährlich 1.500 bis 3.000 Mäuse – mehr als jedes Tier vergleichbarer Größe. Traditionell gebaute Scheunen und Ställe hatten deshalb „Uhlenlöcher“, die den Vögeln Zugang zu Brutplätzen boten. Neue Bauweisen, Ortskernsanierungen sowie die Vergitterung von Kirchtürmen führen dagegen zum Wegfall ihrer Brutplätze. Eine weitere Bedrohung für



Nistkasten-Reinigungsaktion des BUND Hattersheim, von links: Monika Eddison-Wild, Bernd Zürn, Dr. Vera Franssen mit ihren Enkeln Jona und Levi

Eier und Jungvögel ist die zunehmende Verbreitung von Waschbären.

Der BUND Kirchhain hat sich daher entschlossen, Unterstützungsmaßnahmen für die Schleiereule zu ergreifen. Im Laufe des Jahres 2024 wurden sechs Nistkästen gebaut und an verschiedenen Scheunen im Umkreis von Kirchhain angebracht.

Bei einem gut besuchten Fachvortrag mit dem Titel: „Die Schleiereule – der leise Rückzug eines Kulturfolgers“ referierte der ehemalige Förster und Vogelexperte Michael Hoffmann anschaulich über Lebensgewohnheiten, Gefährdung und Schutz der Schleiereulen. Die Bereitschaft im Publikum, sich für ihren Schutz zu engagieren, war sehr groß, so dass der BUND auf weitere Unterstützung hoffen kann. Die Sparkasse Marburg-Biedenkopf spendete bereits 500 Euro für das Baumaterial.

Zita Sprengard

KONTAKT & INFORMATION:

BUND OV Kirchhain/Amöneburg/Rauschenberg
www.bund-kirchhain.de

Ortsverband Hattersheim Nistkasten-Reinigung

Indgesamt 72 Meisen-Nistkästen hat der BUND Hattersheim bei seinen beiden Aktionen am 5. und 26. Oktober gereinigt. Wie immer dabei: der mittlerweile 86-jährige Bernd Zürn, der sich über die Hilfe beim Leiter-Schleppen freute und sich dadurch ganz auf die eigentliche Arbeit, nämlich das Abhängen der Nistkästen, ihre Reinigung und das anschließende Aufhängen konzentrieren konnte.

Die 21 Kästen auf dem Friedhof in Hattersheim sind erst im nächsten Frühjahr an der Reihe. Der Grund: In mehreren Nistkästen haben sich schon Gartenschläfer einquartiert und halten Winterschlaf. Die möchte die Naturschützer*innen nicht stören.

Christine Dörr, Vorsitzende des BUND Hattersheim, zeigte sich wieder sehr zufrieden mit dem großen Interesse und der Ausdauer der Teilnehmenden. Sie selbst war tief beeindruckt von einem unerwarteten Fund auf dem Ockrifteler Friedhof. Dort hatte sich eine ungewöhnlich große Spinne einquartiert, die per Internet-Recherche als Nosferatu-Spinne erkannt wurde. Sie kommt aus südlichen Gefilden und breitet sich jetzt auch bei uns aus. Die Teilnehmer*innen begegneten ihr zwar mit großem Interesse, aber auch mit gehörigem Abstand denn ihr Biss ist zwar harmlos, kann aber recht schmerzhaft sein.

Bernd Zürn

KONTAKT & INFORMATION

bundhattersheim.cd@t-online.de
bund.hattersheim@bund.net



Die Aktiven des BUND Kirchhain bei der Spendenübergabe der Sparkasse Marburg-Biedenkopf

ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

Kreisverband Rheingau-Taunus Blitzlicht auf die Biodiversität

Eine Erbgemeinschaft hatte dem BUND Rheingau-Taunus im Jahr 2021 ein etwa 1.500 m² großes Grundstück am obersten Hühberg bei Bad Schwalbach überlassen. Bis vor 70 Jahren wurde es als Acker genutzt und danach überwiegend mit Fichten aufgeforstet, die aber vor etwa einem Jahrzehnt gefällt wurden. Die kleinteilige Parzellierung in der Umgebung hat zu einem abwechslungsreichen Mosaik aus Grünland, Ackerflächen, Gebüsch, Einzelbäumen, Waldrand-Strukturen und Brachflächen mit hohem Totholzanteil geführt.



Andreas Lange (alle Fotos)

Die BUND-Kreisgruppe hat entschieden, die Fläche sich selbst zu überlassen und zu beobachten, welche Entwicklungen in der Natur stattfinden. Inzwischen wachsen viele Gebüsch und Bäume auf und der Charakter der Fläche verändert sich langsam zu einem Vorwald.

Begleitend wird die Biodiversität auf der Fläche und in der näheren Umgebung in exemplarischen Ausschnitten erhoben. Bei den Gefäßpflanzen unterstützt Dr. Maria Weißbecker (bisher 91 Arten belegt), die Vögel erheben Heike Jung-Wellek und Thomas Giebel (bisher 32 Vogelarten als Nahrungsgäste oder überfliegend), die Tagfalter, Heuschrecken sowie weitere Gruppen der Insekten und Wirbellosen bearbeitet Andreas Lange (18 Tagfalter-Arten, 12 Heuschrecken-Arten, 46 Arten aus weiteren Wirbellosen-Gruppen). Die Wanzen wurden von Dr. Carsten Morkel bestimmt (bisher 15 Arten).

Für die Erfassung von Vögeln, überfliegenden Fledermäusen und singenden Heuschrecken werden ein automatischer Audio-Rekorder (AudioMoth) und KI-Programme (BirdNET, BatClassify) eingesetzt.

Die bisher über 400 Beobachtungen verteilen sich auf mindestens 200 Arten. Sie werden gesammelt auf der Citizen-Science Plattform Observation.org, dort können Tabellen, Karten und Fotos angesehen werden.

Einmal im Jahr (2024 am 25. Mai) veranstaltet der BUND Rheingau-Taunus einen so genannten Bioblitz, eine öffentliche Führung, auf der die Artenvielfalt anschaulich erlebt werden kann. Ziel ist es, die Bürger*innen für die Artenvielfalt zu begeistern und Wissen über die Biodiversität sowie Artenkenntnisse zu vermitteln.

Dabei zeigen die BUND-Aktiven auch, wie mit Hilfe von Smartphone-Apps (Ob-identify, Pl@ntNET identify, BirdNET Sound ID und andere) Arten im Gelände zugeordnet werden können.

Andreas Lange

KONTAKT & INFORMATION
Andreas.Lange@bund.net



Oben: Glanzrüssler, unten: Langhaarige Dolchwanze

John Dippell (alle Fotos)



Freiwillige der Firma Inverto beim Entbuschen

Ortsverband Frankfurt-Ost Biotoppflege mit Firmen-Freiwilligen

In Zeiten von knappen eigenen Freiwilligen-Ressourcen gilt es Alternativen auszuprobieren. Der BUND Frankfurt-Ost (mit Naturschutzgruppe Seckbach) hat daher in 2024 drei Einsätze mit Freiwilligen der Firmen ING und Inverto durchgeführt.

Am 23. Juli halfen vier Mitarbeiter von ING beim Abräumen des Heus am Berger Hang.

Am 26. Oktober unterstützten Beschäftigte der Firma Inverto im Rahmen eines Social Day die Entbuschung eines Steilhanges am Lohrberg, um dort den Kalkmagerrasen zu erweitern. Und am 11. November wurden dort erneut die Mitarbeiter*innen der Firma ING aktiv.

Passend zur UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen kümmern sich die BUND-Aktiven um den letzten Kalkmagerrasen am Lohrberg. Der Lohrberg ist einer der Zielräume des Frankfurter Arten- und Biotopschutzkonzepts. Der Hellgelbe Hornklee (*Lotus maritimus*) ist



Hellgelber Hornklee



Freiwillige der Firma ING

Zielart des Kalkmagerrasens. Sie ist zu erhalten und zu fördern und hat in Hessen den Rote-Liste-Status „3“ (gefährdet).

Bedroht wird der Kalkmagerrasen durch mangelnde Pflege und Verbuschung. Die Pflege durch einmalige Mahd im Spätsommer durch eine vom Grünflächenamt beauftragte Firma hat in den letzten Jahren geklappt. Die Verbuschung wird nun von Hand zurückgedrängt. Das Schnittgut wird vom Grünflächenamt abgeholt.

Mit den Freiwilligen aus den beiden Firmen konnten hier schon beachtliche Fortschritte erzielt werden. Die Arbeiten werden 2025 fortgesetzt.

John Dippell

KONTAKT & INFORMATION

ov-ost@bund-frankfurt.de
www.bund-frankfurt.de > Ortsverbände und Gruppen
> Naturschutzgruppe Seckbach > Orchideenwiese
am Lohrberg

Kreisverband Groß-Gerau Mit Hähertischen neuen Wald pflanzen

Mitglieder des BUND Rüsselsheim/Raunheim hatten im Sommer 2023 zwei sogenannte Hähertische in der Gemarkung Raunheim aufgestellt, um die Verbreitung von Eichenbäumen zu begünstigen. Im Winter 2024 zeigte sich dann der Erfolg.

Was sind eigentlich Hähertische und wie funktionieren sie? Dazu gibt Gerhart Thallmayer sachkundig Auskunft: „Besonders in Norddeutschland praktiziert man diese bemerkenswerte Methode der Renaturierung großer Windbruchflächen von Wäldern. Man holt sich Eichelhäher als Verbündete der Walderneuerung sozusagen mit ins Boot. Und das klappt gut! Eichelhäher sind eigentlich klassische Waldvögel, sie kommen heute aber auch im städtischen Grün von Raunheim vor.“ Und so geht es: Es werden im Sommer auf Kahlflächen höher gelegte Häher-Plattformen aufgestellt, die bevorzugt mit Eicheln, aber auch mit Bucheckern und Haselnüssen gefüllt werden.

Diese locken die bunten Waldvögel an, denn im Herbst ist es Zeit, um ausreichend Wintervorräte anzulegen. Nach dem Anflug sortieren die Tiere die guten Eicheln aus, sammeln jeweils bis zu 10 Eicheln in ihrem Kehlsack, transportieren sie in ihre vielhundertzähligen Verstecke und vergraben sie dort. Eben auch dort, wo keine Eichen (mehr) stehen und na-



Herwig Winter

Eichelhäher

turgemäß keine Eicheln mehr hinfallen können. Thallmayer schmunzelt: „Gut, dass die ansonsten so wachsamem Waldbewohner auch mal vergesslich sind.“ Im Winter nämlich finden die hungrigen Vögel nicht mehr alle Eicheln wieder, so dass sich einige im Frühjahr zu kleinen Eichenbäumchen entwickeln können.

„In unserer Gemarkung profitiert von der Vergesslichkeit des Eichelhähers natürlich die Eiche“, erläutert Thallmayer. „Ohnehin hat sie sich unter den örtlichen Wachstumsbedingungen bereits erfolgreich angesiedelt, muss sich aber durch weitere Verjüngung auch gegen andere Bäume, wie z. B. die dominante Buche, durchsetzen. Doch auch dem Häher nützt es, wenn er nicht alle Eichenfrüchte wiederfindet. Denn dadurch optimiert und erweitert er ja den Lebensraum seiner Art, nämlich seinen heimatlichen Wald.“

Dass die Vögel mit dem schönen Gefieder die Hähertische liebend gerne aufsuchen und von den dargebotenen Eichelfrüchten nicht genug bekommen, zeigte die Kontrolle durch die BUND-Umweltschützer im Januar 2024: Bis auf 3 offensichtlich weniger schmackhafte Eicheln waren die Tische leergeräumt!

Finanziert wurde das erfolgreiche und wenig kostenintensive Projekt aus einer Spende des Städtesservice Raunheim/Rüsselsheim. Die Eicheln wurden eifrig von Schulklassen gesammelt, die von der Raunheimer Umweltbiologin Karin Jechimer über den Sinn und Zweck der Aktion unterrichtet worden waren.

Gerhart Thallmayer, Jutta Stern

KONTAKT & INFORMATION

gerhart.thallmayer@bund-kv-gg.de
bund-kv-gg.de



Gerhart Thallmayer

ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ



„Babbelbank“ mit v.l.n.r. Reinhold Habicht, Bernd Zürn, Gerhild Krichbaum, Bürgermeister Dr. Bernd Blisch, Jürgen Krichbaum

Bei bestem Wetter pflanzten ganze Familien an vorbereiteten Stellen Bäumchen wie Roteiche, Winterlinde und Hainbuche und förderten damit den Klimaschutz. Auch Aktive des BUND Rosbach waren fleißig dabei. So wurden innerhalb von drei Stunden gemeinsam mehrere 100 Pflanzen gesetzt.

Uwe Steib

KONTAKT & INFORMATION

info@bund-rosbach.de
www.bund-rosbach.de



Gerhild Krichbaum



Erich Wespndarp / pixelio.de

Die Hainbuche (Laub und Fruchtstände s. o.) gilt als sturmfest und tolerant gegenüber Trockenheit.

Ortsverband Flörsheim Vier Bäume mit „Babbelbank“ am Ardelgraben

Im Jahr 2023 wurde der BUND Ortsverband Flörsheim 40 Jahre alt. Dies war der Anlass für die Schenkung einer „Babbelbank“ an die Stadt Flörsheim – eingrahmt von vier Bäumen: zwei Eschen und zwei Erlen. Für jedes Jahrzehnt ein Baum. Bank und Bäume kamen an den Ardelgraben in Flörsheim. Der örtliche Baubetriebshof unterstützte das Vorhaben tatkräftig. Zur Einweihung erschienen u. a. Bürgermeister Dr. Bernd Blisch und der Leiter des Baubetriebshofes, Herr Hanf.

Vor ca. 20 Jahren hatte der BUND Flörsheim die Bachpatenschaft für den unteren Teil des Ardelgrabens übernommen. Die Patenschaft beinhaltet die Renaturierung an der Mündung in den Main, die Entfernung der Wasserbausteine und den Rückbau von immer wieder errichteten Übergängen und Stauwerken, um den Fischen das freie Durchschwimmen des Bachlaufes zu ermöglichen. Auf Ordnung und Sauberkeit wird dabei auch geachtet. Der Ardelgraben, in der Gemarkung Flörsheim-Weilbach auch Weilbach genannt, ist Teil des 100-Bäche-Programms zur Renaturierung von Gewässern in Hessen.

Gerhild Krichbaum

Ortsverband Rosbach Beteiligung an Wald-Pflanzaktion

Am 24. November 2024 fand die große Baumpflanzaktion unter dem Motto „Wir pflanzen den Wald von morgen!“ im Rosbacher Stadtwald statt.

Eingeladen hatte der Magistrat der Stadt Rosbach v. d. Höhe gemeinsam mit dem BUND, dem NABU, die zusammen das Rosbacher Forum bilden, sowie dem Landesbetrieb HessenForst.



BUND Rosbach

BUND-Aktive bei der Wald-Pflanzaktion in Rosbach

KONTAKT & INFORMATION

gerhild.k@t-online.de
www.vorort.bund.net/floersheim/

STREUOBST

Ortsverband Rosbach Vom Baumschnitt bis zum Apfelsaft – mit dem BUND durchs Streuobst-Jahr

Der BUND vermittelt im Rosbacher Stadtteil Rodheim seit über 10 Jahren Patenschaften für Streuobstwiesenbäume auf Grundstücken der Stadt und des Wetteraukreises. Die Pat*innen übernehmen damit die Verantwortung für ihren Baum, pflegen und beernten ihn. Der BUND unterstützt sie dabei nicht nur mit Tipps, Beratung und Baumschnittkursen, sondern organisiert gemeinsam mit den Pat*innen auch gesellige Veranstaltungen.

So fand als erste Streuobstaktion des Jahres 2024 am 25. Februar bei sonnigem Wetter das gemeinsame Pat*innenbaumschneiden statt. Hierbei geht es nicht nur um den praktischen Baumschnitt, sondern auch um den fachlichen Austausch untereinander nach dem Motto: Pat*innen helfen Pat*innen. Es waren daher Einsteiger*innen sowie hilfsbereite Erfarene herzlich willkommen. Über 40 große und kleine Pat*innen nutzten die Gelegenheit.

Uwe Steib (Vorsitzender BUND Rosbach) stand als Ansprechpartner zur Verfügung, vermittelte neue Bäume, verlieh Werkzeug und beriet beim Baumschnitt.

Beim Sommerschnitt 2023 und dem Winterschnitt 2024 auf der Pat*innen-Streuobstwiese fiel wieder genug Schnittgut für das genehmigte und CO₂-neutrale Osterfeuer am 30. März an. Hierbei wird immer darauf geachtet, die Umweltbelastung auf ein Minimum zu reduzieren. So wurde das zu verfeuernde Holz vorher von den Pat*innen und den Aktiven des BUND gebündelt und erst kurz vor dem Anzünden an einer anderen Stelle aufgehäuft, um Kleintiere, die sich in dem sich angesammelten Holz hätten verstecken können, zu schützen.

Zirka 70 Besucher*innen – darunter viele junge Familien – kamen zum Osterfeuer, das u. a. Burkhard Strasheim, Feuerwehrmann a. D. beaufsichtigte. Besonders herzlich begrüßt wurde die Ros-



Apfelfest mit Obsternte auf der Pat*innen-Streuobstwiese in Rosbach

bacher Blütenkönigin Naomi I. und eines ihrer Blütenkinder. Bei den BUNDlerinnen Lotte Zessin, Claudia Zollmann, Nicole Jeritslev und Eva Korb gab es Bio-Getränke, Bio-Brezel und für die Kinder kostenlosen Stockbrotteig. Vorsitzender Uwe Steib war sehr zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung und zudem dankbar für das trockene Wetter und die große Unterstützung im Vorfeld aus den Reihen der Pat*innen und der BUNDler*innen.

Bereits zum 7. Mal fand am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, auf der Pat*innen-Streuobstwiese mit über 200 Obstbäumen das Apfelfest statt.

Die Pat*innen – viele Familien – konnten wie immer ihre Apfelernte bei den BUND-Aktiven abgeben. Die Äpfel wurden gewogen, in Kisten verladen und auf Anhängern zur „Roten Pumpe“ gebracht, einer Lohnkelterei aus Nieder-Mörlen. Es kamen insgesamt über 2.600 kg Äpfel zusammen. Mithilfe der kleinen Saftpresse des BUND Rosbach konnte zudem direkt vor Ort frischer Most gepresst werden.

Auch neue Patenschaften wurden abgeschlossen.

Zwei Tage später war der pasteurisierte Saft in BIO-Qualität fertig. Er hält sich ungeöffnet länger als ein Jahr.

Leckerer Saft von den vom BUND betreuten Streuobstwiesen wurde schließlich auch auf den Weihnachtsmärkten in Rodheim am 30. November und in Nieder-Rosbach am 7. Dezember verkauft. Viele Besucher*innen überzeugten sich am BUND-Schäferwagen von der Quali-

tät des Safts aus ungespritzten Äpfeln. Es gab ihn in unterschiedlichen Varianten: kalt und warm, mit Zimt, mit Schuss hochwertiger „Alte Quetsch“ oder mit Doppelschuss. So war für alle etwas dabei – eine nachhaltige, regionale und leckere Alternative zu Glühwein und Kinderpunsch.

Uwe Steib

KONTAKT & INFORMATION

info@bund-rosbach.de, www.bund-rosbach.de

Bei Interesse an einer Patenschaft:

obstbaumpatenschaft@bund-rosbach.de



oben: Osterfeuer, unten: Apfelsaft-Ausschank beim Weihnachtsmarkt in Rodheim

STREUOBST

Ortsverband Hainburg/ Seligenstadt/Mainhausen 10 Schafsnasen-Apfel- bäume im NSG gepflanzt

Zehn Apfelbäume der Sorte „Rheinische Schafsnase“ hat die Arbeitsgemeinschaft „Mensch und Umwelt“ Hainburg (AMU) am 23. November 2024 im Naturschutzgebiet „Woog von Hainstadt“ gepflanzt. Die Woogwiesen gehören zu den größten und ältesten Streuobstwiesen in Hainburg und haben durch Stürme und Trockenheit viele ihrer alten Apfelbäume in den letzten Jahren verloren.

Mit Unterstützung der Naturschutzbehörde soll entsprechend dem Pflegeplan der Erhalt gefördert werden, insbesondere durch die Nachpflanzung alter Apfelsorten.

Die seit 1977 bestehende AMU ist als lokale Aktionsgruppe Mitglied BUND und hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Wiesenzug im September 1992 als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde.

Thorwald Ritter

KONTAKT & INFORMATION
info@bund-seligenstadt.de



Susan Ritter

Obstbaumpflanzung im NSG „Woog von Hainstadt“

Kreisverband Wiesbaden Obstbaumpflanzung mit Firmen-Helfer*innen

Der BUND Wiesbaden pflegt bereits seit 2013 eine gepachtete Streuobstwiese im Wiesbadener Stadtteil Breckenheim und hat dort auch schon viele Jungbäume nachgepflanzt. Weil einige davon leider der Trockenheit oder dem Rindenbrand zum Opfer gefallen waren, standen im Jahr 2024 Neupflanzungen an sowie auch Baumschnittmaßnahmen.

Zum ersten Mal meldete Michael Döring, der sich im BUND Wiesbaden um die Streuobst-Aktivitäten kümmert, eine sol-

che Pflanz- und Schnittaktion bei der Online-Börse zur Aktionswoche „Wiesbaden engagiert“ an – mit Erfolg! Es meldete sich die Wiesbaden Holding GmbH mit 10 Mitarbeitenden an. Sie alle packten am 31. Oktober gut gelaunt und tatkräftig mit an. Zwischen 10.30 und 15 Uhr wurden mit ihrer Hilfe acht Obstbäume sowie vier Gehölze (Schlehe, Felsenbirne, Holunder und Kornelkirsche) zur Verlängerung der Hecke am Grundstücksrand gepflanzt. Außerdem konnten fast alle Bäume auf der Obstwiese geschnitten werden.

Julia Beltz

KONTAKT & INFORMATION
info@bund-wiesbaden.de
www.bund-wiesbaden.de



Michael Döring



mdb / pixelio.de

Wildobstgehölze wie die Felsenbirne fördern auch in Streuobstbeständen die biologische Vielfalt. Mit ihren Blüten und Beeren ernähren sie Insekten, Vögel (wie hier einen Grünfink) und Kleinsäuger.

Links: Freiwillige der Wiesbaden Holding GmbH bei der Pflanz- und Schnitt-Aktion in Wiesbaden-Breckenheim mit Michael Döring vom BUND (5. v. l.)



Nadine Löhken

Osterfeuer des BUND Hersfeld-Rotenburg

Kreisverband Hersfeld-Rotenburg Osterfeuer und Arbeitseinsätze auf der Streuobstwiese

Neben den praktischen Pflegearbeiten des BUND Hersfeld-Rotenburg wurde im Jahr 2024 auch gemeinsam gefeiert.

Am 30. März zum Frühlingsauftakt ging es los mit einem Osterfeuer: BUND-Aktive, Freunde und Familienmitglieder verbrachten einen gelungenen Tag mit einem guten Austausch, vielen Ideen, leckerem Essen und Lagerfeuermusik.

Im weiteren Jahresverlauf trafen sich die Aktiven in kleinen Gruppen auf der BUND-Wiese. Dort besprachen sie anstehende Pflegemaßnahmen, tauschten sich aber auch über andere aktuelle Themen aus.

Am 14. September wurde mit einem größeren Arbeitseinsatz begonnen, die Wiese für den Winter vorzubereiten. Die Gruppe pflanzte eine Kirsche, entfernte alte Zäune, schnitt Schwarzdorne zurück und legte eine Quelle frei. Zudem wurde geplant, über den Jahreswechsel die Verbuschung auf der Streuobstwiese professionell weiter zurückzudrängen. Ein leckeres Picknick und gute Gespräche rundeten den Tag ab.

Nadine Löhken

KONTAKT & INFORMATION

info@hersfeld-rotenburg.bund-hessen.net
https://hef-rof.bund.net

Ortsverband Karben-Niddatal Wettbewerb für Hobbykelterer

Dass nicht nur die großen Keltereien guten Äpfel herstellen können, zeigte der Wettbewerb für Hobbykelterer 2024 des BUND Karben. Und dies trotz der schlechten Apfelernte im Vorjahr. Der Wettbewerb fand am 27. Januar in der NaturfreundeHütte statt. Dieses Mal siegte einer, der eigentlich keinen Apfelwein produzieren wollte, und ein Teilnehmer erkannte seinen Apfelwein unter den 19 abgegebenen Proben, die wie immer nach Farbe, Geruch und Geschmack bewertet wurden. Stefan Klause freute sich über den ersten Platz: „Es war ein guter Apfel, Sternrenette mit ein bisschen Speierling. Es sollte eigentlich ein Cidre werden“.

Eckhard Neitzel

KONTAKT & INFORMATION

eckhard.neitzel@bund-wetterau.de
www.bund-karben.de



Ulrike Loos

Apfelweinproben
beim Kelterer-Wettbewerb



Hilbert Baldt

Ausgepflanzter Speierling im Kirdorfer Feld

Ortsverband Bad Homburg Jubiläums-Speierlinge

Bei der Feier zum 40. Geburtstag des BUND Hessen am 22.10.2016 wurden kleine Speierlingspflanzen verteilt (Foto unten). Zwei davon sind zum BUND nach Bad Homburg gekommen und haben sich dort ganz gut entwickelt. Die gut 10 cm großen Pflänzchen wurden zuerst im Garten des BUND-Vorsitzenden Hilbert Baldt gehegt und entwickelten sich dort unterschiedlich schnell. So wurde der erste Jungbaum im Jahr 2021 im Kirdorfer Feld in Bad Homburg ausgepflanzt und hat dort inzwischen eine Höhe von über 2 Metern erreicht. Der zweite Speierling fand im Herbst 2024 seinen Platz auf einer Streuobstwiese des BUND Bad Homburg.

Hilbert Baldt

KONTAKT & INFORMATION

badhomburg@bund-hochtaunus.de
www.bund-hochtaunus.de > Bad Homburg



Niko Martin

22.10.2016:
Hilbert Baldt mit Speierlings-Nachwuchs

AKTIONEN

Ortsverband Hainburg/ Seligenstadt/Mainhausen Riesenschub für Photo- voltaikanlagen

Die Arbeitsgemeinschaft „Mensch und Umwelt“ Hainburg e.V. (AMU), Mitglied im örtlichen BUND, hat einen Riesenschub bei der Installation von PV-Anlagen in Hainburg und Umgebung bewirkt, insbesondere bei den sogenannten Balkon-PV-Anlagen (Stecker-Solaranlagen).

Im Dezember 2021 beschloss die Gemeinde Hainburg, am „Wattbewerb“ für Städte und Gemeinden teilzunehmen, bei dem es um den beschleunigten Ausbau der Photovoltaik geht. Daraufhin hat die AMU die Bürger*innen von Hainburg und Umgebung in zahlreichen Infoveranstaltungen im Rathaus, der lokalen und der Kreis-Volkshochschule sowie vor Ort beraten sowie Sammelbestellungen und die Ausgabe der Geräte organisiert.

Von Anfang 2023 bis Ende 2024 konnten so von zahlreichen Haushalten insgesamt ca. 350 Anlagen erworben und auch mit Hilfe der AMU-Aktiven (siehe Foto) montiert werden.

Monatlich wird zudem eine Erstberatung für Energetische Maßnahmen am Haus angeboten. Auch vhs-Kurse für die Selbstmontage von Balkonanlagen sowie Infoabende zu „Heizen“, „Energiesparen“ und „Alternative Energieerzeugung“ fanden statt.



AMU-Aktive bei der PV-Installation

Susan Ritter

Zwar ist das Ziel, die Verdoppelung der Solarstromerzeugung seit dem Stichtag der Teilnahme am „Wattbewerb“ noch nicht erreicht, doch die Zuwächse der beiden letzten Jahre sind beachtlich: 2023 und 2024 wurden in Hainburg jeweils mehr als 1.000 kWp Fotovoltaik-Leistung zugebaut.

Thorwald Ritter

KONTAKT & INFORMATION
info@bund-seligenstadt.de
https://wattbewerb.de

Ortsverband Usingen/ Neu-Anspach/Weilrod Infos zu Wildkatze und Insektenschutz bei 750 Jahr Feiern

Am 2. Juni informierte der BUND im Rahmen der vierwöchigen „750 Jahr-Feiern Anspach und Westerfeld“ bei herrlichem Wetter beim „Markt der Möglichkeiten“ in Neu-Anspach zur Wildkatze. Der Stand mit Quiz, Maskenbasteln, Wildkatzenweitsprung und Infomaterial wurde rege besucht und viele gute Gespräche – nicht

nur zur Wildkatze – konnten geführt werden.

Auch am Festumzug zum Abschluss der Feierlichkeiten am 9. Juni beteiligte sich der BUND. Etwa 60 Vereine und Verbände präsentierten sich auf einer ca. sechs Kilometer langen Strecke durch die beiden Ortsteile von Neu-Anspach. Verkleidet als Hummeln, Erbsen und Möhre machten die BUND-Aktiven auf den Insektenschutz aufmerksam. Anstatt der üblichen Bonbons bekamen die Zuschauer*innen Infos zum Insektenschutz sowie Äpfel und Möhren in Bio-Qualität, was großen Anklang fand (Fotos unten).

So konnten viele Menschen erreicht und neue Kontakte geknüpft werden.

Friederike Schulze



KONTAKT & INFORMATION
bund.usingen-neu-anspach@bund.net
www.bund-hochtaunus.de
facebook: BUND Usingen-Neu-Anspach



Friederike Schulze (alle Fotos)

BUND-Wildkatzenstand beim „Markt der Möglichkeiten“ in Neu-Anspach



BUND-Aktionsfläche beim Hessentag

Kreisverband Schwalm-Eder 10 Tage Einsatz beim Hessentag in Fritzlar

Viele BUND-Mitglieder aus ganz Nordhessen waren beim Hessentag vom 24. Mai bis zum 2. Juni vor Ort aktiv.

Innerhalb der Sonderausstellung „Der Natur auf der Spur“ hatte der BUND einen überdachten Stand und zusätzlich eine große Aktionsfläche direkt gegenüber.

Mit vielen hundert Menschen wurden Gespräche geführt, Positionen erläutert und Sensibilität für Umweltthemen erzeugt. So konnten die BUND-Aktiven unterschiedlichste Menschen aus dem Querschnitt der Bevölkerung erreichen und für den Verband Werbung machen.

Im Vorfeld hatte sich der Vorstand des BUND Schwalm-Eder für ein kooperatives Konzept entschieden: Der BUND sollte

sich als Teil einer großen Sozial- und Umweltbewegung präsentieren. Daher waren an (fast) allen Tagen auch Kooperationspartner*innen mit auf der Aktionsfläche, wie beispielsweise die Bio-Baumschule Pflanzlust Wolfhagen, die Bio-Kräutergärtnerei Schloss Hirschgarten, eine renommierte Obstbaum-Expertin, ein Energieberater, ein Solarberater, der ADFC, zwei Umwelt-AGen von lokalen Schulen und mehrtägig die Weltläden Hessen. Leider gelang es nicht, auch die Ortsgruppen von Fridays for Future, dem WWF oder dem NABU zu aktivieren. Zumindest aber konnte das aus dem örtlichen NABU entstandene Kitzrettungsprojekt der Stellbergsschule Homberg präsentiert werden.

Die Zusammenarbeit von so vielen Menschen am Stand stellte organisatorisch eine enorme Herausforderung dar. Fast 25 BUND-Mitglieder waren dafür zu koordinieren, weitere 50 Personen kamen von den Partner*innen.

Letzten Endes hat die Zusammenarbeit vor Ort jedoch allen Riesenspaß gemacht. Die Stimmung war heiter und entspannt, was auch an dem fast immer guten Wetter lag. Ein weiterer Erfolgsfaktor war die gute Nachbarschaft innerhalb der Ausstellung „Natur auf der Spur“: Imker, Fischer, Förster, Landfrauen, ... – mit allen wurden gute Gespräche geführt.

Der Hessentag bot insgesamt wie immer eine Vielzahl von Attraktionen. Angesichts dieser Reizüberflutung war es für den BUND eine Herausforderung, beim



Hochbeet mit Pilz-Dekoration

Wettbewerb um die Aufmerksamkeit der Besucher*innen mitzuhalten. Das gelang u. a. mit einem großen Hochbeet, das als Wald bepflanzt und kunstvoll mit gefilzten Figuren (Pilze, Schnecken) dekoriert war und großen Anklang fand. Als „Give-aways“ verteilte der BUND kostenlos(!) – und angekündigt in der Presse – kleine Bäumchen (Edeltannen, Elsbeeren und Eichen), die von den neuen Besitzer*innen gleich vor Ort unter Anleitung fachgerecht eingetopft und mit Mykorrhiza (Bodenpilze, die als Symbiosepartner die Baumgesundheit fördern) beimpft wurden. Das hat viele Menschen begeistert.

Trotz der auch kontrovers diskutierten Themen am BUND-Stand und der aktuellen politischen Situation, in der Natur- und Umweltschutz nicht priorisiert werden, war die Rückmeldung der Besucher*innen: „Gut, dass ihr hier seid!“

Claus-Hartwig Otto



Von links: Landesgeschäftsführer Michael Rothkegel und Landesvorsitzender Jörg Nitsch

KONTAKT & INFORMATION
www.bund-schwalm-eder.de

AKTIONEN

Kreisverband Groß-Gerau Aktionsstand für Demokratie und Menschenrechte

Unter dem Motto „Demokratie ist eine Baustelle: Alle müssen mit anpacken!“ beteiligte sich der BUND am Aktionstag für Demokratie und Menschenrechte am 1. Juni 2024 in Groß-Gerau.

Der BUND versteht sich als politisch mitwirkender Umweltverband mit klarer demokratischer Haltung. Wenn demokratische Spielregeln und Institutionen unter Druck geraten, stehen früher oder später auch seine Mitwirkungsrechte auf dem Spiel. Wer die Rechte von Menschen sabotiert, hat oft auch keinen Respekt vor ihrem Naturerbe! Autoritäre Regime ignorieren vielfach die Naturressourcen ihrer Länder und rauben diese noch dreister aus als andere: entweder selbst oder in profitabler Kumpanei mit Weltkonzernen. Eliten und Führer freiheitsfeindlicher Regierungen opfern zugunsten von Herrschaftssicherung und Vermögensanhäufung immer wieder Wohl und Freiheit ihrer Völker und die Zukunft nachwachsender Generationen. Ökologisches Engagement braucht daher die verlässliche Architektur des Rechtsstaates.

Vor diesem Hintergrund entwarf der BUND Groß-Gerau einen „Demokratie-Baumarkt“. Die dort angebotenen Bausteine thematisierten Freiheitsrechte, Schutzbestimmungen, Nachhaltigkeitsziele, Vermögensverteilung und Gemein-



Petra Corbet

wohl. Die „Kunden“ sollten diese Bausteine für gelingende Demokratie individuell gewichten. Dafür hatte die Gruppe einen großen Drehständer aufgestellt, dessen 12 Drahtkörbe entsprechend beschriftet waren. Die Besucher*innen sollten maximal drei Spielzeugbausteine in die passenden Drahtkörbe verteilen. Am Ende waren diese unterschiedlich voll und die Auswertung ergab zwei Spitzenreiter:

„Ich achte die Freiheit kommender Generationen. Dafür setze ich mich für klimagerechtes und nachhaltiges Handeln ein.“

„Ich bringe Menschlichkeit und Verständnis auf, um mit anderen solidarische Verantwortung für unsere Gemeinschaft zu tragen“.

So wurde deutlich: Die Demokratie braucht verschiedene Bausteine und Anstrengungen!

Gutta Dreyer, Jutta Stern



Jutta Stern

Pflanzenflohmarkt mit Werbung für heimische Wildsträucher

Der BUND Groß-Gerau organisiert regelmäßig Pflanzenflohmärkte in Nauheim und Groß-Gerau.

Info-Schwerpunktthema im Jahr 2024 waren Heckenbepflanzungen zur Förderung der biologischen Vielfalt.

Die Aktiven warben für die Abkehr von den weit verbreiteten Bepflanzungen mit exotischem Einheitsgrün wie dem leider allgegenwärtigen Kirschlorbeer, der heimische Gehölze verdrängt, aber kaum Nahrung und Nistplätze für Insekten und Vögel bietet. Nicht umsonst darf dieses invasive Gehölz seit September 2024 in der Schweiz nicht mehr verkauft, neu gepflanzt oder verschenkt werden.

Vielfältige Hecken aus heimischen Wildsträuchern dagegen locken viele



Jutta Stern



Petra Corbet

Tierarten in den Garten. Einige besonders geeignete Gehölze – auch für Form- und Schnitthecken – stellte der BUND an einem bunten Drehständer mit Zweigen und Begleitinformationen vor.

So erfuhren die vielen interessierten Standbesucher*innen auf den Erklärkarten zu den Wildsträucherhecken, dass beispielsweise Weißdorn, Sanddorn, Liguster, Berberitze oder Heckenkirsche diversen Tieren Unterschlupf, Nahrung und geschützte Nistplätze bieten. Ihre Blüten, Blätter, Früchte und Holzteile ernähren bis zu 7.000 Arten: Wildbienen, Schmetterlinge, Käfer und andere Insekten sowie Vögel und Kleinsäuger.

Gutta Dreyer, Jutta Stern

KONTAKT & INFORMATION
bund-kv-gg.de



Marlis Zimmermann

Verleihung der „Süßen Orange“ an Mitglieder der Energieoffensive Weilburg



Kerstin Hedrich

Taschentauch-Station am Gemüse-Marktstand

Kreisverband Frankfurt Taschentauch-Station für Wochenmärkte

Ein Wochenmarkt ohne Tüten funktioniert nicht, aber jede Tüte – ob aus Plastik oder aus Papier – verbraucht in der Herstellung Ressourcen und Energie. Daher ist Mehrweg die beste Lösung.

Um die Wiederverwendung von Einwegtüten und auch das Tauschen von Stoffbeuteln zu fördern, bietet der BUND Frankfurt eine neue Taschen-Tausch-Station für Wochenmärkte an: freitags auf dem Friedberger Platz und samstags am

Riedberg, wo sie am 17. Februar 2024 eingeweiht wurde. Die Station wird von einem Gemüsehändler betreut und zum nächsten Markttermin wieder mitgenommen.

Wer seine erworbene Tüte oder Tasche nicht mehr braucht, kann diese, statt sie wegzuerwerfen, an der Station abgeben und die nächsten Kund*innen freuen sich. Auch Baumwolltaschen und -beutel können dort abgegeben werden: Einfach saubere und intakte Tüten zusammen rollen oder falten und in die Halterungen der Station klemmen.

Ziel ist ein weitestgehend plastikfreier Wochenmarkt, der wenig Müll hinterlässt.

Kerstin Hedrich

KONTAKT & INFORMATION
geschaeftsstelle@bund-frankfurt.de
www.bund-frankfurt.de

Kreisverband Limburg-Weilburg Umweltpreis für „Energieoffensive Weilburg“

Mit der „Süßen Orange 2023“ zeichnete der BUND Limburg-Weilburg im Januar 2024 die „Energieoffensive Weilburg“ (EOW) aus.

In seiner Laudatio betonte Kreisvorsitzender Gerd Zimmermann: „Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist unverzichtbar, wenn wir die bevorstehende Klimakatastrophe überhaupt noch ansatzweise verhindern wollen. Vor diesem

Hintergrund ist es besonders wichtig und erfreulich, dass es Menschen und Gruppen gibt, die diese Notwendigkeit nicht nur erkannt haben, sondern die sich durch aktives Handeln bemühen, dem Klimawandel gegenzusteuern.“

Dazu gehört in überaus vorbildlicher Weise die „Energieoffensive Weilburg“, die im Frühjahr 2023 von Bürgerinnen und Bürgern aus Weilburg und Löhnberg gegründet wurde mit dem Ziel, insbesondere die Windkraft im Weilburger Raum voranzubringen. Seitdem gab es bereits eine Vielzahl an Aktivitäten und erfolgreichen Initiativen.

Besonders beeindruckt hat den BUND-Kreisverband, dass die EOW sich nicht hat entmutigen lassen und dass sie sich nicht nur einseitig mit dem Thema Windkraft beschäftigt, sondern die gesamte Problematik des Klimawandels im Blick hat: Es geht also auch um Photovoltaikanlagen, um die Entwicklung eines Wärmenetzes und um Alternativen zum PKW-Verkehr.

Der BUND belohnte diese wichtige Arbeit mit seinem Umweltpreis 2023. Der Bundesvorsitzende des BUND Olaf Bandt hat es treffend formuliert: „Wie wir heute handeln, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussehen wird.“

Marlis Zimmermann

KONTAKT & INFORMATION
gerdzimmermann.ennerich@gmx.de



Bärbel Höhn mit Marlis und Gerd Zimmermann vom BUND (links) und Buchhändlerin Monja Schäfer



Liedermacher Rainer Weisbecker (2. v. rechts) mit dem Vorstand des BUND Runkel: (v. links) Bärbel Uhl, Marlis Zimmermann und Gerd Zimmermann

Marlis Zimmermann (beide Fotos)

Kreisverband Limburg-Weilburg

Lesung mit Bärbel Höhn: Die Generation 60plus ist gefordert!

Auf Einladung des BUND Limburg-Weilburg stellte Bärbel Höhn, ehemalige nordrhein-westfälische Umweltministerin und Bundestagsabgeordnete der GRÜNEN im Mai 2024 ihr Buch „Lasst uns was bewegen“ in der voll besetzten Buchhandlung SCHAEFER BÜCHER in Limburg vor.

„Heute geht es vor allem darum, unseren Enkelkindern eine Umwelt zu hinterlassen, die ihnen ein Leben, wie wir es kennen, überhaupt noch ermöglicht“, erklärte sie. „Aber genau diese intakte Lebensgrundlage ist in Gefahr, denn die Klimakrise bedroht ihre Zukunft fundamental.“ Zur Aussage des UN-Generalsekretär Guterres auf der Weltklimakonferenz 2022 „Wir sind auf dem Highway zur Klimahölle – mit dem Fuß auf dem Gaspedal“, sagte sie: „Es gibt auf dem Highway zur Hölle noch eine Ausfahrt, um das Schlimmste zu verhindern. Noch können wir den Fuß vom Gaspedal nehmen.“

Bei der Lesung machte sie – selbst Jahrgang 1952 – deutlich, welche entscheidende Rolle dabei die ältere Generation spielt. Viele glaubten, Klimaaktivismus sei etwas für junge Menschen und begeg-

neten dem Problem mit Verdrängung und Resignation. „Wir sind im besten Alter, um etwas zu ändern und wir sind in der Verantwortung. Die Generation 60plus hat Erfahrung, Kompetenz und Zeit und mit fast 25 Prozent der Bevölkerung hat sie einen entscheidenden Einfluss auf die Politik“, so Höhn.

Sie führte sechs Bereiche an, bei der wir ökologisch Grenzen bereits überschritten haben: Klimakrise, Artenverlust, Eintrag von Phosphat und Nitrat, Verlust von Böden sowie Verlust von Süßwasser und zu viel Abfall in Form von Atommüll, Giften aus der Chemie und Plastikmüll.

Im Gespräch mit dem interessierten Publikum nannte sie zahlreiche Beispiele für konkrete Maßnahmen, forderte ein Tempolimit auf deutschen Autobahnen und die Abschaffung klimaschädlicher Subventionen. Ein einzigartiges Erfolgsmodell sei das deutsche Erneuerbare-Energien-Gesetz zur Förderung von Wind- und Solarenergie statt fossile Brennstoffe zu importieren.

Aber auch im privaten Umfeld könne jeder Mensch etwas für die Zukunft tun, beispielsweise mit Blühflächen statt Schotterkiesgärten oder mit der Reduzierung des Fleischverzehrs.

Marlis Zimmermann

KONTAKT & INFORMATION
gerdzimmermann.ennerich@gmx.de
www.bund-limburg-weilburg.de

Ortsverband Runkel Blues und Mundart für Naturschutzprojekte

Einen vergnüglichen Abend erlebten die Gäste am 2. November im vollbesetzten Ennericher Bürgerhaus, unter ihnen auch Bürgermeister Michel Kremer und Ortsvorsteherin Natascha Schäfer.

„De Blues im Herz un de Rock'n'Roll in de Faust“, mit diesem Programm begeisterte der bekannte Frankfurter Mundartdichter und Liedermacher Rainer Weisbecker. 2007 begann mit ihm die erfolgreiche BUND-Kleinkunstreihe und jetzt sorgte er bereits zum vierten Mal mit seinen großartigen Liedern und humorvollen Texten für beste Stimmung und Werbung für den BUND. Er erfreute sein Publikum mit Gitarre, Konzertina, Mundharmonika und natürlich seinem Gesang in „Frankforder“ Mundart.

Wie immer wird der Erlös regionalen Naturschutzprojekten zugute kommen, diesmal sollen Apfelbäume gepflanzt werden.

Im Jahr 2025 wird die Kleinkunstreihe fortgesetzt: am 8. November mit dem Münchner Kabarettisten Weiherer.

Marlis Zimmermann

KONTAKT & INFORMATION
marlis.zimmermann@gmx.de

Ortsverband Wehrheim Fünf Infostationen zur Artenvielfalt

Was haben Artenvielfalt und Kulturlandschaft miteinander zu tun? Dieser Frage gingen die Mitglieder des Ortsverbands Wehrheim mit fünf Infostationen in den Ortsteilen der Gemeinde, die bekannt ist für ihre Streuobstwiesen, nach. Eine Grafikerin und zwei Firmen aus der Region unterstützten sie bei der Umsetzung. Das Geld für das Projekt kam von der Postcode-Lotterie und dem Ortsverband.

Fünf prägnante Standorte wählte das Projektteam aus und entwickelte die Inhalte für die Tafeln. „Die Idee, bestimmte Teile der Wehrheim umgebenden Kulturlandschaft Besuchern und Einheimischen zu erklären, ist ursprünglich entstanden, weil wir den Eindruck hatten, dass viele Menschen nicht sehr viel über die sie umgebende Landschaft wissen, aber durchaus interessiert daran sind“, so die Diplombiologin Katrin Willkomm.

Bei den Infotafeln handelt es sich nicht um einen klassischen Lehrpfad, sondern sie thematisieren in jedem Ortsteil verschiedene Biototypen. Außerdem weisen sie auf den Erhalt von Streuobstwiesen durch Nutzen des Obstes hin. Denn viele unserer artenreichsten Offenland-

Biototypen sind durch jahrtausendelange Nutzung, vor allem durch die Viehhaltung, erst entstanden.

Zum Problem wurde seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Intensiv-Landwirtschaft, die diese artenreichen Kulturbiotope durch Überdüngung und Biozid-Einsatz zerstört. Zudem wurden im Zuge der Flurbereinigungen und des Einsatzes immer größerer Maschinen natürliche oder naturnahe Strukturen wie Hecken, Feldgehölze und Feldraine aus der Landschaft entfernt. Die Folge waren eintönige Fluren, die eher Industriegebieten als Landschaften ähneln.

So hat eine Station auf einem BUND-eigenen Grundstück „Strukturvielfalt fördert Artenvielfalt“ zum Thema. Sie zeigt, dass eine gewisse „Unordnung“ in der Kulturlandschaft für wilde Tiere und Pflanzen überlebenswichtig ist.

Ein weiteres Beispiel ist „Das Oberrhein-Biotopmosaik“. Dort geht es um unterschiedliche feuchte bis nasse Wiesen, Quell- und Hochstaudenfluren, die früher auf verschiedene Weise genutzt wurden. Heute werden sie aus Naturschutzgründen gepflegt und dienen der Gemeinde als Ausgleichsmaßnahme.

Ingrid Schmäh-Albert, Michael Pyper

KONTAKT & INFORMATION
michael.pyper@bund-hochtaunus.de
wehrheim.bund.net



Oliver Mohr / pixelio.de

Eichen
beherbergen
besonders viele Tierarten.



Uwe Steib

Ortsverband Rosbach Filmabend zur Eiche

Am 5. Juli 2024 wurde der große Saal in der Nieder-Rosbacher Wasserburg im Rahmen von „Open-Air Kultur an der Wasserburg“ zum Kinosaal. Gastgeber des Abends mit dem preisgekrönten Film „Die Eiche – Mein Zuhause“ war der BUND Rosbach.

Trotz des zeitgleichen Fußball-EM-Spiels kamen mehr als 30 Besucher*innen. Der Film zeigte in tollen Nahaufnahmen Tiere rund um die Eiche – Protagonisten waren Rüsselkäfer, eine Maus, ein Eichhörnchen, ein Eichelhäher-Pärchen, Rehe, Wildschweine und viele mehr. Eine Schlange, ein Fuchs und ein Greifvogel sorgten für Spannung. Mit schöner Hintergrundmusik kam der kinderfreundliche Film ohne jeden Kommentar aus.

Im kleinen Biergarten vor der Wasserburg gab es dazu Bio-Getränke und offene Bio-Brezeln aus dem BUND-eigenen Schäferwagen.

Uwe Steib

KONTAKT & INFORMATION
info@bund-rosbach.de
www.bund-rosbach.de



Ingrid Schmäh-Albert

Mitglieder des BUND Wehrheim, v. l. Michael Pyper, Wolfgang Heins, Katrin Willkomm, Peter Gwiasda und Stefanie Schröder, errichten eine von fünf Infotafeln auf einem BUND-eigenen Grundstück in Wehrheim.

ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



Uwe Steib

17 Kinder nahmen an der Ferienaktion des BUND Rosbach teil.



Tanja Lindenthal (alle Fotos)

Wildschweinführerschein und Wildkatzenausstellung

Ortsverband Rosbach Osterferienaktion

Im Rahmen der von der Jugendarbeit Rosbach organisierten Osterferienspiele übernahm der BUND Rosbach am 28. März 2024 für einen Vormittag das Programm in der Wasserburg in Nieder-Rosbach.

Haupt-Thema war die Wildbiene. Zu Beginn suchten die 17 Kinder auf einem großen Bild Wildtiere wie Ameise, Spinne, Biene, Maus, Maulwurf, Wildkatze, Fuchs, Dachs und Reh und ordneten diese dann verschiedenen Tiergruppen zu. Eine davon waren die Insekten, mit denen man sich nun genauer beschäftigte. So schauten sich die Kinder einen spannenden Film über die Mauerbiene an – wie sie lebt und sich fortpflanzt. Weiter ging es mit Insekten-Puzzle-Spielen und Arten-Bestimmungen.

Schließlich kam der praktische Teil: Die Kinder bastelten aus Konservendosen, Wolle, Draht, Schilf und Holzperlen kreativ gestaltete Wildbienen-Nisthilfen zum Aufhängen.

Uwe Steib

KONTAKT & INFORMATION
info@bund-rosbach.de, www.bund-rosbach.de

Ortsverband Hofheim Kinder-Podcasts zu Wildschwein und Wildkatze

Der BUND-Ortsverband Hofheim hat ein gemeinsames Projekt „Kinder erklären die Umwelt“ mit der Montessori-Schule Hofheim gestartet. Dabei entstanden an mehreren Tagen mit den Schülerinnen und Schülern unter der Leitung des BUND zwei Podcasts zu den Themen „Wildschweine“ und „Wildkatze“.

Zum Thema Wildschweine entwickelte der Ortsverband einen Wildschweinführerschein, der den Kindern mit Texten, Bildern und Fragen Basiswissen zu dieser Tierart vermittelte. Unterstützt wurde dies durch vertiefende Informationen im Unterricht. Als Highlight traf sich die Gruppe am Hofheimer Wildgehege mit dem Revierförster. Die Kinder durften die Schweine füttern und ihr Wildschwein-Wissen wurde spielerisch abgefragt. Am Ende gab es für alle eine Urkunde.

Auf dieser Basis entstand dann in der Schule unter Leitung von BUND-Sprecherin Tanja Lindenthal an mehreren Tagen der erste Podcast.

Alle hatten dabei so viel Spaß, dass es eine Fortsetzung zur Wildkatze gab.

Die Wildkatzenausstellung des BUND Hessen wurde in der Schule gezeigt, so dass sich alle informieren konnten, und der Waldpädagoge der Schule unterrichtete die Klassen 1 bis 3 mit dem auf der BUND-Wildkatzenseite verfügbaren Material. Im Zuge der Nachmittagsbetreuung entstand dann der Podcast zum Thema Wildkatze – abgerundet durch eine Zusammenarbeit mit dem Leiter der Hofheimer Forstabteilung, der die letzten verbliebenen Fragen beantwortete.

Die Podcast-Folgen sind auf der Website des BUND Hofheim verfügbar.

Tanja Lindenthal

KONTAKT & INFORMATION
www.bund-hofheim.de
Umwelt-Podcasts der Schüler*innen:
www.bund-hofheim.de/kinder-aktionen/



Wildschwein-Bilder der Schüler*innen



Schulgartenfest am 20.09.2024

Ortsverband Eppstein 20 Jahre Schulgarten- projekt Jägeracker

Im Jahr 2004 wurde es mit der Einführung der Nachmittagsbetreuung an der örtlichen Freiherr-vom-Stein-Schule auch für den BUND immer schwieriger, seine bisherigen Jugendgruppen aufrechtzuerhalten. Daher entschloss man sich auf Initiative von Martin Albers, Urgestein im BUND Eppstein, ein Schulgarten-Projekt aufzubauen.

20 Jahre der Weiterentwicklung dieses Gartens (mit Ackerflächen für Feldfrüchte, Blumen- und Gemüsebeeten, Kräuterspirale, kleinem Teich, Gartenhütte für Geräte, Gewächshaus und Ruhezonen mit Sitzbänken) sprechen für sich:

Jedes Schuljahr konnten ca. 15 Schulkinder entweder in der Garten-AG oder im Wahl-Pflichtfach hautnah erleben, wie Essbares naturnah angebaut, gehegt und geerntet werden wird. Mittlerweile gibt es sogar zwei Bienenstöcke. Fachliche Unterstützung bekommt das Schulgartenteam seit einigen Jahren von der „Gemüse-Ackerdemie“, einem gemeinnützigen Verein, der mit seinen Bildungsprogrammen für Kindergärten, Tagesstätten und Schulen in ganz Deutschland aktiv ist.

Das 20-jährige Bestehen des „Jägerackers“ wurde im September 2024 gebührend gefeiert – natürlich als Gartenfest mit vielen Gästen und einer gehörigen Portion Erinnerungen. Martin Albers denkt zwar noch nicht ganz ans Aufhören, freut sich aber, dass Jüngere seine Idee fortsetzen werden.

Klaus Stephan

KONTAKT & INFORMATION
www.bund-eppstein.de

Kreisverband Vogelsberg Bund-Aktion beim Kinderfest „Leo feiert“

Am 6. und 7. Juli fand das Kinderfest „Leo feiert“ mit 30.000 Besucher*innen in Alsfeld statt. Der BUND war dabei mit einem Mitmach-Erlebnis-Info-Point: Wesserspiel und -spaß für kleine und große Frösche, lustig und ernst, Klappern und Nachdenken. Unterstützt wurden die örtlichen BUND-Aktiven von Kolleg*innen des BUND Schwalm-Eder und der Landesgeschäftsstelle.

Im Mittelpunkt stand der Storch: Auf dem „Leo“ – dem Leonhards-Turm – wohnen die Störche. Sie haben die Übersicht über die kleine Stadt, die Wiesen ringsum und die weite Welt. Ein Highlight war deshalb der „Storchen-Guck“ hinterm BUND-Stand: Spektiv und Fernglas und die jungen Störche, die eben ihre Flugübungen machten. Außerdem gab es am Sonntagmorgen den „Storchen-Spaziergang – Durch die Schwalm mit Dr. D.“ Natur erleben, forschen, staunen und Spaß haben konnten die Teilnehmer*innen während der anderthalb Stunden an und in der Schwalm mit Erlenwald und Wasserramsel.

Wolfgang Drenthöfer

KONTAKT & INFORMATION
<https://vogelsberg.bund.net/>



BUND-Stand bei „Leo feiert“ in Alsfeld



„Storchen-Guck“ mit Wolfgang Drenthöfer

Ortsverband Flörsheim 25 Jahre Kindergruppe „BUND-Spechte“

Besonders stolz sind die Flörsheimer BUND'ler auf ihre „BUND-Spechte“, eine Gruppe von Kindern im Grundschulalter.

Sie treffen sich jeden zweiten Dienstag im „Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben“. Meistens schwärmen sie von dort in die nähere Umgebung aus und untersuchen zum Beispiel Tiere am und im Teich, beobachten Vögel, machen Spiele im Freien, bereiten Pizza oder Stockbrote am Lagerfeuer oder im Lehmofen zu. Der anschließende gemeinsame Verzehr kommt erfahrungsgemäß sehr gut an.

Papierherstellung aus Altpapier, Weben mit Naturmaterialien, Bau von Insektenhilfen, Herstellung von Vogelfutterhilfen und das Keltern der selbst gelesenen Äpfeln zu Saft stehen ebenso auf dem Programm wie anschauliche Informationen über verschiedene Tiere und Pflanzen unserer Region.

„Unser Anliegen ist es“, so Cäcilia Habicht, „bei Kindern die Liebe zur Natur zu wecken oder zu erhalten“. Das praktiziert die engagierte BUND-Aktive aus Weilbach seit 1999, denn damals wurden die „BUND-Spechte“ gegründet. Im letzten Vierteljahrhundert hat sie hunderte von Kindern in tausenden von freiwillig geleisteten Stunden für die Natur begeistern können. Seit mehreren Jahren wird sie dabei von Nicola Böye unterstützt. „Man wird nur das schützen, was man kennt und liebt“, ist ihr Motto und Antrieb für ihren Einsatz.

Bernd Zürn

KONTAKT & INFORMATION
www.vorort.bund.net/floersheim/



„BUND-Spechte“ des BUND Flörsheim in Aktion

EXKURSIONEN UND TOUREN

Ortsverband Rosbach Führung auf dem Wildkatzenerlebnispfad

Am 8. September hatte der BUND Rosbach zu einer geführten Wanderung auf dem Wildkatzenerlebnispfad am Winterstein (Taunus) eingeladen. Vorsitzender Uwe Steib begrüßte die 17 Teilnehmer*innen und gab dann das Wort an Wildkatzenexpertin Susanne Steib vom BUND Hessen.

Auf der ca. 7 Kilometer langen Strecke erfuhr die Gruppe viel über die Unterschiede zwischen Wild- und Hauskatze, ihre Lebensweise und Ernährung und dass sie unaufgeräumte Wälder mit Totholz und Gebüsch als Versteckmöglichkeit und zur Jungenaufzucht braucht. Wichtig ist auch eine Vernetzung der Wälder, damit sich die Wildkatze und andere Tiere in Europa wieder ausbreiten können.

Eine große Gefahr für die Samtpfoten ist der Straßenverkehr – gerade im Herbst. Junge Wildkatzen verlassen dann im Alter von einem halben Jahr ihren Geburtsort, um sich eigene Reviere zu suchen. Wird ihr Lebensraum von vielbefahrenen Straßen durchschnitten, ist das Risiko groß, überfahren zu werden. Die weiteste dokumentierte Wanderstrecke eines Wildkaters betrug 30 Kilometer.

Nach dem Besuch des Wintersteinturms und der 10 Stationen des Wildkatzenerlebnispfads endete die interessante dreistündige Tour. Die Teilnehmer*innen waren begeistert, trotz des Regens, der sich zum Ende hin einstellte.

Der Pfad kann auch jederzeit allein, mit der Familie und im eigenen Tempo erkundet werden!

Uwe Steib

WILDKATZEN-ERLEBNISPFAD:

www.bund-hessen.de > Themen > Tiere und Pflanzen > Wildkatze > Mitmachen > Wildkatzen-Walderlebnispfad

Radtour zum Flora-Fauna-Habitat bei Ockstadt

Im Rahmen des Rosbacher Stadtradelns 2024 bot der Bund Rosbach am 9. Juni eine Radtour zum Flora-Fauna-Habitat (FFH) bei Ockstadt an.

Von der Wasserburg in Nieder-Rosbach aus radelte die Gruppe von 12 Personen zum Straßheimer Teich und weiter vorbei an alten und großen Kirschbäumen zum Ockstädter Golfplatz. Von dort ging die von Liselotte Zessin (BUND) geplante und kommentierte Tour zwischen Wald und Obstwiesen zum FFH-Gelände oberhalb von Ockstadt.

Im Jahr 2003 wurde das 48,75 Hektar große Gelände zum FFH-Gebiet, nachdem es früher der US Armee als Übungsplatz gedient hatte. Der dort geschützte Lebensraum ist eine „Europäische trockene Heide“ mit Tümpeln und Teichen.

So sah die Gruppe Lilien und Libellen und hörte den Ruf von Wasserfröschen. Die Hütehunde vom Schäfer, dessen Herde die Fläche gerade beweidete, sorgten beeindruckend dafür, dass die Gruppe auf dem Weg die Herde passieren konnte.

Zurück in Rosbach endete die Radtour am Biotop am Fahrenbach. Der BUND hat diesen Grünstreifen mit Barfußpfad geplant, vorbereitet und mit der Stadt Rosbach umgesetzt. Auch die weitere Pflege unterstützt der BUND. Heimische Pflanzen bieten dort Nahrung für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten.

Uwe Steib

KONTAKT & INFORMATION:

info@bund-rosbach.de, www.bund-rosbach.de



Radtour ins FFH-Gebiet Ockstadt



Führung durch den Wildkatzen-Erlebnispfad



BUND Kompetenzzentrum Grünes Band



Klaus Leidorf

Grünes Band an der Werraaue

Wanderung am Grünen Band am 3. Oktober 2024, hier am ehemaligen Grenzturm in Birx

Kreisverband Fulda Wanderung am Grünen Band

Auf Einladung des BUND Fulda, des BUND Hessen und des Nationalen BUND Kompetenzzentrums Grünes Band erkundeten rund hundert begeisterte Wanderinnen und Wanderer am Tag der Deutschen Einheit das Grüne Band im Dreiländereck von Hessen, Thüringen und Bayern im Biosphärenreservat Rhön.

Unter fachkundiger Führung von Dr. Reiner Cornelius und Gunhild Classen wurden Natur, Kultur und Geschichte des ehemaligen Grenzstreifens erlebbar und auch die aktuellen politischen Entwicklungen zum Nationalen Naturmonument (NNM) Hessen thematisiert.

Der einzigartige Lebensraumverbund entlang der früheren innerdeutschen Grenze ist seit 2018 in Thüringen und seit 2023 in Hessen als Nationales Naturmonument (NNM) ausgewiesen. Seit Januar 2024

steht das Grüne Band auf der deutschen Vorschlagliste für UNESCO-Weltnaturerbestätten. Diese Erfolge sind Ergebnis des 35-jährigen Engagements des BUND, der das Grüne Band – das „Naturschutzprojekt Deutsche Einheit“ – bereits kurz nach der Wende ins Leben rief und sich seitdem federführend für dessen Erhaltung und Entwicklung engagiert.

Melanie Kreutz

KONTAKT & INFORMATION

www.bund-fulda.de, info@bund-fulda.de
instagram: https://www.instagram.com/bund_fulda/
facebook: <https://de-de.facebook.com/bund.fulda/>

BUND-TOUREN-TIPPS ZUM GRÜNEN BAND

www.360-grad.bund.net/gruenes-band/rhoen/
www.classen-online.de/bandwandern/
www.rhoen-entdecken.de

NATIONALES BUND KOMPETENZZENTRUM GRÜNES BAND

www.gruenesband.info

Kreisverband Limburg- Weilburg, Ortsverband Schwalbach/Eschborn Vortrag: 1.500 Kilometer Grünes Band per E-Bike

In seinem 70. Lebensjahr (2018) fuhr Heinrich Pingel mit dem E-Bike sechs Wochen lang und 1.500 Kilometer weit von Tschechien bis an die Ostsee, immer der früheren deutsch-deutschen Grenze folgend. Über seine Erlebnisse hält er Vorträge und im Jahr 2024 war er dafür – mit seinem komplett bepackten Fahrrad – bei zwei BUND-Gruppen zu Gast: Am 10. Oktober hatte ihn der BUND Limburg-Weilburg zusammen mit VCD und ADFC eingeladen und am 30. Oktober der BUND Schwalbach/Eschborn.

Mit eindrucksvollen Bildern, der Lesung von Passagen aus seinem interessanten Buch „Grenzgänger“ und berührenden

Erzählungen von seiner Radtour entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze zog Heinrich Pingel das Publikum in seinen Bann. Beeindruckende Landschaften, Berge im fränkisch-thüringischen Grenzgebiet, die malerische Werra, der Harz mit Aufstieg zum Brocken, aber auch die Elbe und die mecklenburgische Seenplatte waren seine Belohnung für die sechswöchige strapaziöse Fahrt im Hitzesommer 2018. Dabei ging es auch um seine persönliche Geschichte: „Meine Grenztour war auch eine Reise in die eigene Vergangenheit, zur Selbstfindung und Neuorientierung.“ Er wurde geboren in Heiligenstadt in der damaligen sowjetischen Besatzungszone und in der DDR eingeschult; ab 1956 verbrachte er Kindheit und Jugend in Niedersachsen.

Neben unberührter Natur, malerischen Fluss- und Seenlandschaften, schönen alten Alleen und Vogelarten wie dem seltenen Ziegenmelker, denen das Grüne



BUND Schwalbach/Eschborn

Band Lebensraum bietet, sah er aber leider auch Zeichen des Klimawandels und einer fortschreitenden Naturzerstörung. Nach seiner Tour trat er in den BUND ein.

Michela Bender, Marlis Zimmermann

KONTAKT & INFORMATION

www.bund-limburg-weilburg.de
www.bund-schwalbach-eschborn.de

EXKURSIONEN UND TOUREN



Uli Loos

Mit dem Förster im Karbener Wald



Sylvia Neitzel

Führung mit Experimenten im Wetterpark Offenbach



Wolfgang Demnhöfer

Weniger wäre mehr:
Am Lauterbacher Kirchturn wird das Weltall beleuchtet.

Ortsverband Karben/ Niddatal Waldspaziergang mit Lenny und dem Förster

Auf Einladung des BUND Karben/Niddatal kamen am 11. September 2024 rund 20 Interessierte zum Waldspaziergang mit Revierförster Eckhard Richter. Auch der 11-jährige Lenny, der Spendengelder für ein neues Waldstück gesammelt hatte, war mit seiner Mutter dabei.

Zunächst zeigte Förster Richter die vor 45 Jahren gepflanzten nordamerikanischen Küstentannen, die noch vor fünf Jahren einen dichten Wald gebildet hatten, bis die heißen, trockenen Jahre kamen und dazu eine Borkenkäferart, die sich schnell vermehrte. Jetzt stehen viele tote und stark geschädigte Küstentannen im Karbener Wald. Auf einer Lichtung war aber auch die natürliche Waldverjüngung mit vielen jungen Küstentannen zu sehen.

Dann ging es zu einem kleinen, mit Buchen durchsetzten Eichenbestand. Dort erklärte der Förster, dass junge Eichen viel Licht brauchen und alte Buchen ein sehr dichtes Blätterdach bilden. Damit sich die Eichen entwickeln können, müssten die Buchen leider bald gefällt werden.

Schließlich kam die Gruppe zu „Lennys Wald“: Lenny hatte zwei Jahre lang insgesamt 30.000 Euro Spendengelder für einen neuen Waldabschnitt gesammelt. Damit konnten 13.000 Setzlinge und ein Stück des erforderlichen Wildschutzauns bezahlt werden. Die Pflanzung auf einer über drei Hektar großen Fläche der Stadt Karben erfolgte im Dezember 2023. Im März 2024 ergänzten Karbener Bürger*innen weitere Bäume: Traubeneiche,

Hainbuche, Winterlinde, Elsbeere, Feldahorn, Flatterulme, Spitzahorn und Esskastanie.

Lennys Mutter beschrieb die langwierigen Formalitäten, bis die Untere Naturschutzbehörde (UNB) die Baumpflanzung auf der ursprünglich für Landwirtschaft ausgewiesenen Fläche genehmigte. Lenny sammelt derweil weiter fleißig Spenden. Eine Fläche für neue Baumpflanzungen ist vorhanden – wenn die UNB dafür ihren Segen gibt.

Eckard Neitzel

Ausflug zum Wetterpark in Offenbach

Am 27. April 2024 war der BUND Karben bei strahlendem Sonnenschein mit einer 11-köpfigen Gruppe im Wetterpark in Offenbach unterwegs, geführt von einer ehemaligen Mitarbeiterin des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Diese gab ihr fundiertes Wissen an den verschiedenen Stationen auf anregende Weise an alle weiter, insbesondere an die drei Kinder.

So konnten diese mit einem speziellen Thermometer noch in mehreren hundert Metern Höhe die Temperatur messen. Auch am Boden kamen Thermometer auf verschiedenen Untergründen zum Einsatz. Die Kinder fanden heraus, dass Asphalt am wärmsten war und der Grasboden am kühlgsten. An der Station zum Luftdruck konnten sie selbst einen kleinen Tornado in einer Plastikflasche erzeugen. Nach weiteren Experimentierstationen ging es zum Schluss noch um Gewitter und die zugehörigen Wolken.

Eckard Neitzel

KONTAKT & INFORMATION
bund.karben@bund.net
www.bund-karben.de

Kreisverband Darmstadt, Kreisverband Vogelsberg Führungen zum Thema Lichtverschmutzung

Zur Lichtverschmutzung boten gleich zwei BUND-Gruppen im Jahr 2024 Veranstaltungen an. Die Führung in der Darmstadter Innenstadt fand in Kooperation mit der örtlichen Volkssternwarte statt. Chronobiologin Annette Krop-Benetsch erklärte als renommierte Expertin die schädlichen Folgen für die menschliche Gesundheit und Hobby-Astronom Christian Roßberg zeigte per Lichtmessgerät viele überflüssig helle Beleuchtungen, beispielsweise an historischen Gebäuden. Die nächtlichen Rundgänge in Darmstadt finden zweimal jährlich statt.

In Lauterbach (Vogelsbergkreis) zog Sabine Frank vom Sternepark Rhön ihr Publikum mit dem Vortrag und anschließender Innenstadt-Exkursion zur „Faszination Nacht“ in den Bann und forderte: „Holt Euch den Sternenhimmel zurück!“

Julia Beltz, Eckard Neitzel

KONTAKT & INFORMATION
www.bund-darmstadt.de
https://vogelsberg.bund.net/
www.lichtverschmutzung-hessen.de



Christian Roßberg beim Spaziergang in Darmstadt

Kreisverband Limburg-Weilburg

Alleentour 24: Radel-Gäste vom Bodensee spenden Apfelbaum

Auf ihrer Radtour von der Insel Reichenau im Bodensee bis zur Insel Rügen in der Ostsee machte im August eine Gruppe Radlerinnen und Radler des Radvereins Georgia und des BUND Reichenau in Limburg Station. Auf ihrer „Alleentour 24“ radelten sie in nur drei Wochen auf der Deutschen Alleenstraße 1.900 Kilometer.

Empfangen wurden sie nach der ersten Woche und 650 Kilometern vom BUND Limburg-Weilburg. Gemeinsam radelte man zu einem BUND-Grundstück nach Eschhofen, wo bei sommerlicher Hitze für einen vom BUND Reichenau gestifteten Apfelbaum das Pflanzloch ausgehoben wurde. Begossen wurde die symbolische Pflanzung mit dem vom stellvertretenden Kreisvorsitzenden Hermann Maxeiner ausgeschenkten Dauborner Korn. Die tatsächliche Pflanzung des Baumes erfolgte dann im November. Ausgewählt wurde eine alte Apfelsorte aus der Region: der vor einigen Jahren wiederentdeckte und von einer hiesigen Baumschule nachgezüchtete 'Weilburger Apfel'.

Von Eschhofen ging es dann per Fahrrad wieder nach Limburg, wo bei einem gemütlichen Austausch Gabriel Henkes, der Leiter der Reichenauer Gruppe, das Schild für den Apfelbaum an Gerd Zimmermann überreichte.

Marlis Zimmermann

KONTAKT & INFORMATION
www.bund-limburg-weilburg.de



Symbolische Apfelbaum-Pflanzung des BUND Limburg-Weilburg und des BUND Reichenau in Eschhofen

Kreisverband Gießen

Unterwegs zu SoLaWis

Der BUND Gießen bot im Sommer zwei Exkursionen zu sogenannten solidarischen Landwirtschaftsbetrieben (SoLaWis) in der Region an.

Am 22. Juni wurde zunächst die Solidarische Landwirtschaft Marburg mit ihren Produktionsflächen in Lohra-Kirchvers im Gladenbacher Bergland besucht. Die Gruppe besichtigte Gewächshäuser und Gemüseanbauflächen und erhielt von Mitarbeiterin Vera Zimmermann eine Einführung in das Wirtschaftskonzept.

Die SoLaWi Marburg hat noch Anteile zu vergeben, die zum regelmäßigen Bezug der biologisch und regional erzeugten Lebensmittel berechtigen. Es gibt mehrere Verteilstellen in Gießen und Marburg und die Möglichkeit der Abholung auf dem Kooperationsbetrieb in Lohra-Kirchvers.

Die Besucher*innen erfuhren viel über den Ansatz der regionalen und ökologisch Lebensmittelherzeugung mit Vertrieb über eine solidarische Abnehmer*innengruppe, aber auch über die Widrigkeiten, die durch den Klimawandel entstehen. Der Hauptanbaubetrieb in Lohra-Kirchvers musste zur kontinuierlichen Wasserversorgung beim Gemüseanbau einen über 30 m tiefen Brunnen bohren lassen. Nun funktioniert in Mittelhessen auch die Tröpfchenbewässerung.

Am 13. Juli folgte eine E-Bike-Exkursion zusammen mit dem ADFC Gießen. Auf einer ca. 60 km langen Rundtour radelten alle gemeinsam zur SoLaWi PeterSilie in Oberweimar bei Marburg.

Dort zeigten zwei Mitarbeiterinnen die Produktionsprozesse und stellten Anbauflächen vor. Die SoLaWi PeterSilie betreibt eigene Gewächshäuser mit Dachflächenwasserspeicherung auf einer ehemaligen Gärtnerfläche und einige Freiflächen. Neben Gemüse für den Abnehmer*innenkreis werden auch Gemüsejungpflanzen vorproduziert und ausgeliefert sowie Schnittblumen und Zierstauden angebaut. Die Verteilung erfolgt durch Abholung im eigenen Hofladen oder Vertrieb durch Dritte.

Nach der Führung ging es über den Lahnradweg zurück nach Gießen.

Andrea Malkmus

KONTAKT & INFORMATION
www.bund-giessen.de
https://solawi-marburg.de/
https://gaertnereipetersilie.de/solawi-petersilie/



Zu Besuch bei der SoLaWi PeterSilie in Weimar-Oberweimar

Rettungsnetz Wildkatze 20-jähriges Jubiläum

Eines der größten Artenschutzprojekte des BUND feierte 2024 seinen 20. Geburtstag: Das „Rettungsnetz Wildkatze“. Im Jahr 2004 war wenig über die Europäische Wildkatze und ihre Lebensräume bekannt. Zu wenig Menschen wussten überhaupt von der Art. So gründeten der BUND Naturschutz in Bayern sowie die BUND-Landesverbände Hessen und Thüringen gemeinsam das „Rettungsnetz Wildkatze“. Das Ziel war damals wie heute, die bedrohte Europäische Wildkatze zu schützen und ihren Lebensraum in Deutschland zu erhalten und zu vernetzen. Der BUND wählte die heimische Waldkatze, um den Biotopverbund voranzubringen. Die Wildkatze steht symbolisch für den Erhalt unserer Wälder und ihrer Biodiversität.

Wildkatzenwälder von morgen

Im Rahmen des Projekts „Wildkatzenwälder von morgen“ entstanden 2024 vielerorts neue Waldränder für die scheue Samtpfote, so z. B. in Siegbach, Dautphetal-Wolfgruben und Aßlar. Unterstüt-

zung bekamen wir dabei von zahlreichen Partner*innen vor Ort wie Kommunen und auch einem engagierten Privatwaldbesitzer.

Mitte März fand zudem eine öffentliche Pflanzung in Ehringshausen-Dreisbach statt, bei der zehn Freiwillige knapp 300 Pflanzen in die Erde brachten. Anlass für die Pflanzung war der „Internationale Tag des Waldes“.

Im April fand nach langer (Corona-) Pause mal wieder ein Wildkatzentag in der Fasanerie Hanau statt – bei schönstem Frühlingswetter wurde gemalt, gebastelt und gequitzt.

Im Oktober luden wir zu einer Wildkatzenexkursion im Projektgebiet ein. Diesmal ging es in das Revier Herborn, wo wir uns gemeinsam mit Förster Marius Kegel bereits umgesetzte und geplante Maßnahmen anschauten.

Zum Jahresabschluss gab es dann noch zwei Highlights: Anfang Dezember fand in Wetzlar in Kooperation mit dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) die 6. Wildkatzen-Expertenrunde mit dem Schwerpunktthema „Wald & Wildkatze“ statt. Kurzweilige Vorträge boten den rund 30 Teilnehmer*innen viel neues Wissen und Diskussionsstoff.



Helmut Weller / Blickpunkt Natur

Kurz vor Weihnachten luden wir gemeinsam mit HessenForst, der Forstbetriebsvereinigung und der Evangelischen Kirche Herbornseelbach Naturfreund*innen nach Herbornseelbach ein, um dort ein Stück im Kirchenwald neu zu bepflanzen. Die verschiedenen Bäume und Sträucher sollen in Zukunft einen strukturreichen Wald bilden, welcher der Wildkatze, aber auch vielen anderen Tierarten einen Lebensraum bietet. Über 40 Helfer*innen schwangen mit viel Freude und Elan den Spaten und pflanzten rund 800 Setzlinge. Auch für das leibliche Wohl war Dank der Forstbetriebsvereinigung gesorgt.

Das Projekt „Wildkatzenwälder von morgen“ wird sechs Jahre (2022–2028) im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert. Das Land Hessen ist Co-Förderer.

Susanne Steib

WEITERE INFORMATIONEN

www.bund-hessen.de/wildkatzenwaelder



Rolf Wegst



Andrea Malkmus

Waldpflanzung am 14.12. 2024 in Herbornseelbach

Wildkatzenexkursion am 27.10.2024 im Revier Herborn



Sven Bückner

Spurensuche Gartenschläfer Würdiger Projektabschluss

Im letzten Projektjahr setzten wir die Öffentlichkeitsarbeit fort, pflanzten Hecken, errichteten Steinhäufen und hängten Nistkästen auf.

Am 14. September fand auf dem Jugendnaturzeltplatz in Wiesbaden ein Abschlussfest für die hessischen Freiwilligen statt. Bei Kaffee und Kuchen gaben einige von ihnen ihre ganz persönlichen Highlights aus dem Projekt zum Besten – es wurde gelacht, erzählt und in Erinnerungen geschwelgt. Nach Vorstellung der Doku „SOKO Gartenschläfer“ endete der Nachmittag mit Häppchen vom Buffet.

Am 30. September endete die „Spurensuche Gartenschläfer“. Sechs Jahre lang haben wir gemeinsam mit der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung das Verschwinden des Gartenschläfers in Deutschland untersucht und Maßnahmen zum Schutz der kleinen Schlafmaus erarbeitet. Dabei leisteten tausende Men-

schen einen Beitrag und ermöglichten so eines der größten Citizen Science-Projekte europaweit.

Das erfolgreiche Artenschutzprojekt fand Ende September im Rahmen der Wissenschaftstagung „So kann Artenschutz gelingen?!“ im Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt einen würdigen Abschluss. Zu den Höhepunkten zählten die Grußworte der Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz, Sabine Riewenherm, und der Vortrag der Biodiversitätsexpertin Dr. Frauke Fischer. Das Publikum konnte mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Naturschutz notwendige Schritte zum Erhalt der Biodiversität diskutieren. Auch viele der Freiwilligen waren anwesend und ließen das Projekt noch einmal Revue passieren.

Wir alle blicken stolz auf die sehr erfolgreiche Projektzeit zurück, in der wir nicht nur dem kleinen Zorro helfen konnten, sondern Menschen zu echten Bilchfans und einer eingeschworenen Gemeinschaft geworden sind.

Die „Spurensuche Gartenschläfer“ wurde von 2018 bis 2024 im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert.

Das neue „Handbuch zum Schutz des Gartenschläfers“ stellt die Projektergebnisse und umfangreiche Schutzmaßnahmen vor.

Susanne Steib

WEITERE INFORMATIONEN

www.gartenschlaefer.de
www.bund-hessen.de/gartenschlaefer – dort ist auch das **Handbuch zum Schutz des Gartenschläfers** erhältlich.



Catherine Estevez / pixelio.de

Arbeitskreis Hessenluchs Leichter Aufwärtstrend für das Pinselohr in Hessen

Seit 2007 erstellt der Arbeitskreis Hessenluchs, in dem auch der BUND vertreten ist, jährlich den Luchsbericht im Auftrag des Landes Hessen. Einer der Koordinatoren des Arbeitskreises ist Thomas Norgall, langjähriger Naturschutzreferent des BUND Hessen.

Im Luchsjahr 2023/24 wurden wieder mehr Luchse in Hessen festgestellt. Insgesamt konnten neun selbständige Luchse und zusätzlich vier Jungtiere im Grenzgebiet zwischen Hessen und Niedersachsen nachgewiesen werden. Einige dieser Tiere dürften ihr Hauptstreifgebiet in Niedersachsen haben, Hessen werden vier bis fünf dieser selbständigen Luchse zugeordnet. Das geht aus dem Luchsbericht 2023/24 hervor, den das Hessische Umweltministerium, das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) und der Arbeitskreis Hessenluchs am 6. November 2024 vorgestellt haben. Insgesamt konnten von Mai 2023 bis April 2024 82 Luchshinweise dokumentiert werden – sechs mehr als im Vorjahr.

Vier sesshafte Luchse konnten in Hessen sicher nachgewiesen werden: ein Weibchen mit Jungtieren im Reinhardswald, ein weiteres Weibchen sowie ein Männchen in Nordosthessen und ein Männchen im Bramwald. Dies lässt auf weiteren Luchsnachwuchs hoffen: Denn je mehr Luchse sich in Hessen niederlassen, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie sich auch dauerhaft vermehren.

Thomas Norgall

WEITERE INFORMATIONEN

<https://www.bund-hessen.de/luchs/>



Die Klasse 6e der Heinrich-von-Brentano-Schule Hochheim pflanzte am 07.03.24 eine Gartenschläferhecke im Schulgarten.

Falk Schmidt

PROJEKTE

BUND Zentrum für Stadtnatur in Darmstadt Bau schreitet voran und erste Veranstaltungen

Der Baufortschritt beim Gebäude des BUND Zentrums für Stadtnatur ermöglichte im Herbst 2024 den Start des Vor-Ort-Betriebs. Zwar ist das Dankeschön- und Eröffnungsfest erst im Mai 2025, aber erste Veranstaltungen und Aktionen im Gebäude und im Außenbereich fanden bereits statt. Denn im aktuellen Bau-Abschnitt war noch einiges zu tun. Auch dafür wurden Veranstaltungsformate genutzt. Praktikant*innen halfen bereits bei der Gestaltung der Außenflächen und bei der Dachbegrünung zwischen und unter den PV-Modulen.

SEIT SEPTEMBER 2024 AUCH ONLINE-VERANSTALTUNGEN

Im Rahmen des Begleitprogramms zur Stadtnaturkampagne „Points of Insects“ fanden erste Veranstaltungen im Vortragsraum statt. Weitere folgen u. a. in Kooperation mit der Volkshochschule Darmstadt, dem Umweltamt sowie dem Darmstädter Amt für Klimaschutz und Klimaanpassung. Viele der Veranstaltungen können auch online besucht werden.

PILOT-WORKSHOPREIHE ZU BUND STADTNATUR-GUIDES

Bei der Fortbildungsreihe zum BUND Stadtnatur-Guide geht es darum, dass wir uns nicht nur einzeln für unsere Umwelt engagieren, sondern gemeinsam in einer thematischen Gruppe aktiv werden.



Niko Martin



Julia Beltz

Schwerpunkt dabei ist die Anlage von Lebensräumen auch auf kleinen Flächen. Die Pilot-Gruppe soll Darmstadts Biodiversität mit Wissen und nachbarschaftlicher Beratung voranbringen.

IHRE SPENDE HILFT

Gerade für den Gebäudebau ist es schwierig, Fördermittel zu bekommen. Daher freut sich der BUND über jede weitere Unterstützung, insbesondere für die weitere Ausstattung, damit das Zentrum weiter mit Leben gefüllt und so auch nach außen wirken kann.

Niko Martin

KONTAKT & INFORMATION:
www.bund-hessen.de/stadtnaturzentrum

SPENDENKONTO:
BUND Hessen e.V.
Frankfurter Sparkasse
BIC HELADEF1822
IBAN DE46 5005 0201 0000 3698 53
Stichwort: „Zentrum Stadtnatur Darmstadt“



Das Seminargebäude ist fast fertig.



Praktikant*innen helfen bei der Außengestaltung.



Andreas Meister

Junger BUND: Aktiv für den Wald in Neu-Anspach

NEUES ANGEBOT!

Junger BUND Erfolgreicher Auftakt im Kamp Westerfeld

Dass der BUND für junge Menschen attraktiv ist, bewies eine hochmotivierte Gruppe am 7. Dezember 2024 im Wald von Neu Anspach. Bei einem Arbeits-einsatz im Forstkamp Westerfeld setzten sie sich unter fachlicher Anleitung für einen zukunftsfähigen Wald ein.

Endlich mal mit anpacken und ganz praktisch für die Natur aktiv werden – das war für die meisten die Hauptmotivation. Die Gruppe bereitete Beete für die Einsaat von Bäumen vor und säte anschließend hunderte Schwarznüsse und Maronen. Zudem befreite sie zahlreiche junge Weißtannen von Unkräutern, die sie zu überwuchern drohten.

Die Stimmung war trotz regnerischen Winterwetters super! Mittags gab es Gemüsesuppe von der regional ansässigen SoLaWi „Stolze Gärtner“. Am Ende waren alle glücklich und voll motiviert, bald wieder zusammen für den BUND im praktischen Naturschutz zu arbeiten.

Trotz einiger erkältungsbedingter Absagen war es ein gelungener Auftakt des Junger BUND. Das neue Angebot richtet sich an Menschen zwischen Anfang 20 und ca. Ende 30 Jahren. Mit Exkursionen und Mitmachangeboten sollen junge Aktive gewonnen und für die Mitarbeit begeistert werden.

Ein großer Dank gilt dem OV Usingen/Neu-Anspach/Weilrod für die Organisation vor Ort.

Barbara Michalski

KONTAKT & INFORMATION:
Barbara Michalski, Freiwilligenkoordinatorin
barbara.michalski@bund-hessen.de
Tel 069 677376-50
www.bund-hessen.de > Über uns > Junger BUND

Mitglieder

Gewinnung und Bindung gemeinsam stärken

Die Bundesdelegiertenversammlung des BUND im November 2024 in Bad Hersfeld hat einen wegweisenden Beschluss gefasst, mit dem der Bundesverband und alle Landesverbände aufgerufen werden, unsere Mitglieder stärker in den Fokus unseres Selbstverständnisses und unserer Aktivitäten zu rücken – lebt der BUND doch vor allem durch seine Mitglieder und seine Angebote zum Mitmachen.

Mitglieder sind Basis und Garantie für die finanzielle und politische Unabhängigkeit des BUND. Sie tragen den Verband, legitimieren unsere Ziele und Aktivitäten und sichern unsere Handlungsfähigkeit – vor Ort, in den Landesverbänden und auf Bundesebene, ob als ehrenamtlich Aktive oder durch ihre Beiträge.

Das Selbstverständnis, die Werte, Ideen und Positionen des BUND wollen wir nach innen und außen noch sichtbarer machen. Mit unseren Aktivitäten wollen wir viele weitere Menschen zum Mitmachen, Selbermachen und als Mitglieder gewinnen.

ZIEL: 25 PROZENT DER NEU-MITGLIEDER SELBST WERBEN

Gemeinsam starten deshalb Bundesverband und Landesverbände eine nach innen und außen gerichtete, gemeinschaftliche Initiative, die die große Bedeutung der Mitgliederbasis für den BUND in den Vordergrund rückt.

Das gemeinsam vereinbarte Ziel ist, spätestens mit dem Jahr 2028 insgesamt 25 Prozent unserer jährlichen Neumitglieder über eigene Wege der Mitgliedergewinnung durch unsere hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und ehrenamtlich Aktive im BUND zu erzielen. Damit soll neben der professionellen Mitgliederwerbung durch die verbandseigene BUND Connect (BUC) und der Werbung durch andere professionelle Dienstleister zusätzlich eine wirksame Säule zur Stärkung der Mitgliederzahlen aufgebaut werden.



Jörg Farys / BUND

Mit verschiedenen Angeboten von der Bundes- bis zur Ortsebene, im Ehren- und im Hauptamt stärken wir Wege, selbst neue Mitglieder zu gewinnen. Rund um Protestaktionen, Einsätzen für den Natur- und Umweltschutz und viele andere Gelegenheiten wollen wir die Ansprache auf „Mitgliedschaft im BUND“ systematisch ausweiten.

WETTBEWERB: GRUPPEN WERBEN MITGLIEDER

Ab 2025 entwickelt der Bundesverband den Wettbewerb „Gruppen werben Mitglieder“ weiter, indem mehr Anreize geschaffen und Wege gefunden werden, um möglichst viele Gruppen für die Teilnahme zu gewinnen.

Durch motivierende Angebote, Anreize und Schulungen bauen wir zusammen mit unseren Freiwilligenkoordinator*innen und mit Hilfe der BUND-Akademie ein Netzwerk engagierter Botschafter*innen für den BUND mit Menschen auf, die sich in der Mitgliedergewinnung engagieren wollen. Wir unterstützen und begleiten das Botschafter*innen-Netzwerk durch gezielte Fortbildungen und schaffen Räume zum Erfahrungsaustausch.

Im BUND-Magazin, auf den Websites, in den sozialen Medien, in Präsentationen und Publikationen stellen wir heraus, dass unser Verband nur durch die finanzielle Unterstützung seiner Mitglieder seine Unabhängigkeit wahrt.

ATTRAKTIVITÄT FÜR 30- BIS 60-JÄHRIGE STÄRKEN

Ein besonderer Fokus soll dabei auf dem „Jungen BUND“ liegen, um für Menschen an der Grenze zwischen Jugend- und Erwachsenenverband langfristig Angebote und eine Perspektive im Verband zu schaffen und diese nicht auf der Strecke zu verlieren. Um zukunftsfähig zu bleiben, muss der Verband langfristig attraktiver für Ehrenamtliche zwischen 30 und 60 Jahren werden.

„Der junge BUND Hessen“ lädt Menschen zwischen Anfang 20 und Ende 30 zu gemeinsamen Aktivitäten, Aktionstagen, Exkursionen, Workshops, etc. ein, die neugierig auf die Naturschutzarbeit im Verband machen, die Gemeinschaft fördern und Spaß machen. Im Fokus stehen deshalb zunächst Aktivitäten, bei denen praktische und theoretische Kenntnisse aus der Naturschutzarbeit vermittelt werden. Siehe Beitrag links, Seite 24.



Johanna Diez (beide Fotos)

Die große BUND-Gruppe vor der Alten Oper

Aktion BUND Hessen beim Globalen Klimastreik

Gemeinsam mit Fridays for Future und vielen anderen Organisationen rief der BUND am 20. September 2024 bundesweit zum Globalen Klimastreik auf. Allein in Frankfurt am Main demonstrierten rund 2.000 Menschen unter dem Motto „People over Profit – Klimagerechtigkeit jetzt!“.

Auch der BUND Landesverband Hessen war mit dabei! Nach der Auftaktkundgebung an der Bockenheimer Warte zog der laute und bunte Demozug bei bestem Sonnenwetter durch die Straßen Frankfurts und machte im Bankenviertel Halt vor den Deutsche Bank Türmen, wo lautstark auf die klimaschädlichen Investitionen dieser Bank hingewiesen wurde. Die

Abschlusskundgebung mit anschließend guter Musik rundete den erfolgreichen und gut gelaunten Klimastreik-Tag ab.

Darum gehen wir für Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit, für Zukunftsinvestitionen und gegen das fossile Weiter-so auf die Straße:

Die Klimakrise hat in den letzten Jahren viele Opfer gefordert und gewaltige Schäden verursacht. Dabei hatte sich die Weltgemeinschaft bereits 2015 verpflichtet, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5 Grad, auf jeden Fall deutlich unter zwei Grad zu begrenzen. Aktuell sind wir auf einem Pfad zu etwa drei Grad Erhitzung.

Nach Jahren zögerlicher Politik geht es jetzt darum, schneller zu handeln. Wir müssen das Thema im gesellschaftlichen Diskurs wieder stark machen. Und die Politik muss Klimaschutz gleicher-

maßen sozial und ökologisch gestalten, damit er eine Erfolgsgeschichte für alle wird.

Sozial gerecht und klimafreundlich – beides ist möglich. Dafür kämpfen wir!

Annette Strohmeier



Klimapolitik Hessen Parlamentarischer Abend im Landtag

Alle zwei Jahre veranstaltet der Landesvorstand einen Parlamentarischen Abend, um sich mit den Hessischen Landtagsabgeordneten über ein aktuelles Schwerpunktthema auszutauschen. Am 18. Oktober 2024 ging es um die Frage „Klimaschutz in Hessen, wie kommen wir (endlich) voran?“

Insgesamt 35 Abgeordnete aus den Landtagsfraktionen waren der Einladung in das Landtagsrestaurant gefolgt, dazu Ministeriumsvertreter*innen und weitere geladene Gäste. Sie hörten nach der Begrüßung durch Landtagsvizepräsidentin Angela Dorn den Vortrag von Dr. Ulrike Jordan, Professorin am Institut für Thermische Energietechnik der Universität Kassel und Mitglied des Wissenschaftlichen Klimabeirats des Landes Hessen. Sie betonte insbesondere die Notwendigkeit, die Wärmewende in den Bereichen Industrie, Stadt und ländlicher Raum durch Energieeinsparung und Dekarbonisierung voranzubringen und den Ausbau der erneuerbaren Energien für die Stromversorgung zu forcieren.

Das anschließende gemeinsame Abendessen bot den Parlamentarier*innen die Gelegenheit, den Austausch mit den Landesvorstandsmitgliedern Jörg Nitsch, Gabriela Terhorst, Guido Carl, Dr. Werner Neumann, Niko Martin, Michael Rothkegel und Wolfgang Schuchart sowie weiteren Gästen zu vertiefen.



Begrüßung durch die Vizepräsidentin des Hessischen Landtags Angela Dorn



Prof. Dr. Ulrike Jordan bei ihrem Fachvortrag



BUND-Landesvorsitzender Jörg Nitsch im Gespräch mit der Abgeordneten Martina Feldmayer (Grüne)

BUND-Sofortprogramm für den Klimaschutz

Im Oktober 2024 legte der BUND Hessen ein eigenes Klimaschutz-Sofortprogramm mit konkret umsetzbaren Maßnahmen vor, die es ermöglichen, das Hessische Klimaziel für 2025 noch zu erreichen.

Nach BUND-Berechnungen liegen die größten Einsparpotentiale für Treibhausgasemissionen in den Bereichen „Strom sparen“ und „Windenergie-Ausbau“ (mit jeweils jährlich minus 3 Mio. Tonnen CO₂) und dem Bereich „Photovoltaik-Ausbau“ (jährlich minus 1,4 Mio. Tonnen CO₂). Ein forcierter Umstieg vom Auto auf den Umweltverbund kann zu einer jährlichen Minderung von 700.000 Tonnen CO₂, der Bereich „Wärme sparen“ zu einer Minderung von jährlich 600.000 Tonnen CO₂ führen.

Zusammen mit weiteren Maßnahmen wie „Balkon-PV für alle“ und „Wasser sparen“ kann eine jährliche CO₂-Einsparung von 9,16 Mio. Tonnen erreicht werden.

Unter Annahme einer Umsetzungsquote der Maßnahmen von 75 Prozent ist nach Berechnung des BUND eine Minderung der CO₂-Emissionen um 10 Prozent zu erzielen und das Klimaschutzziel für 2025 ist erreichbar.



KONTAKT & INFORMATION:

<https://www.bund-hessen.de/klimaschutz/>



Einführung und Vorstellung der Fachreferentin Prof. Dr. Ulrike Jordan durch Landesvorsitzenden Jörg Nitsch



Angeregter Austausch im Landtagsrestaurant



BUNDjugend Hessen (alle Fotos auf S. 28/29)

Der neu gewählte Jugendlandesvorstand, von links: Mia Fleischer, Sandeep Venkata Javvaji, Cedric Kögler, Laura Hentschke, Niklas Grüterich, Jakob Schellenbach

BUNDjugend intern Austausch und Jugend- vollversammlung beim Herbsttreffen

Vom 27. bis 29. September 2024 fand das Herbsttreffen der BUNDjugend Hessen im VCP-Heim in Bad Nauheim statt.

Viele Jugendliche kamen zur Rückschau auf das Eine-Erde-Camp mit Fotos und kleinen Filmen.

Nach regem Austausch am Freitagabend mit dem Referenten Tobi Roswog über Aktionen zur Verkehrswende ging es am Samstagabend zur Sternwarte Bad Nauheim. Nach einem spannenden Vortrag unter anderem über Lichtverschmutzung konnten trotz ziehender Wolken einige Sterne durch das Teleskop beobachtet werden.

NEUER LANDESJUGENDVOR- STAND GEWÄHLT

An dem Wochenende fand auch die Jugendvollversammlung statt. Nach den Berichten wurde der alte Jugendlandesvorstand verabschiedet und ein neuer aus – bis auf Laura Hentschke – neuen Aktiven gewählt.

Die neuen Vorstandmitglieder sind:

- Sandeep Venkata Javvaji, 24 Jahre, aus Königstein (Vertretung der BUNDjugend im Landesvorstand des BUND Hessen),
- Laura Hentschke, 24 Jahre, aus Marburg (Stellvertreterin),
- Niklas Grüterich, 25 Jahre, aus Gießen (Kassierer)
- Mia Fleischer, 18 Jahre, aus Aarbergen, Jakob Schellenbach, 17 Jahre, aus Mühlthal, Cedric Kögler, 21 Jahre, aus Kassel (Beisitzer*innen).

Alle sind mit großer Motivation angetreten, um mit Aktionen und Veranstaltungen Umweltthemen in die Gesellschaft und an Jugendliche zu tragen und zum Mitmachen zu bewegen.

Nähworkshop und Weihnachtsfeier

Am 14. Dezember 2024 fand von 12 bis 16 Uhr im Repair Café Sachsenhausen ein Workshop zum Thema Textilreparatur statt, der von dem „WeCareAndRepair“-Team Iliana und Denis angeleitet wurde.

Dort konnten mehrere Teilnehmer*innen das Nähen ausprobieren und direkt umsetzen. Es wurde viel repariert, aber auch Neues genäht, wie Taschentücher-Taschen oder Anhänger für den Weihnachtsbaum. Dabei erlebten die Teilnehmer*innen, dass es sich lohnt und Spaß macht, Dinge zu reparieren oder selbst herzustellen, statt sie neu zu kaufen.



Wichtel-Päckchen
bei der Weihnachtsfeier
der BUNDjugend Hessen

JAHRESAUSKLANG MIT PUNSCH UND „SCHROTT-WICHTELN“

Ab 16 Uhr ging der Workshop dann in die gemütliche Weihnachtsfeier der BUNDjugend über, mit warmem Essen, leckerem Gebäck, selbstgemachtem Punsch und dem traditionellen „Schrott-Wichteln“.

Die bunte Gruppe aus BUNDjugend-Aktiven, Mitgliedern und Interessierten hatte viele Leckereien mitgebracht. So ergab sich schnell eine gesellige Runde, gefüllt mit Gelächter, Geschichten und gutem Essen.

Zum Schluss wurde noch gewichtelt – mit Dingen, die man selbst nicht mehr braucht, die aber jemand anderem noch eine Freude machen können. So wechselten die unterschiedlichsten Dinge, von übergroßen Tassen über Bücher bis zu dekorativen Kerzen ihre Besitzer*innen.

Freiwilligenwerbung FÖJ-Aktionstag

Am 27. Juni warb der FÖJ-Aktionstag im Botanischen Garten Frankfurt für das Freiwillige Ökologische Jahr.

Viele Einsatzstellen und der gemeinsame Träger des FÖJ, die Naturschutzakademie Hessen (NAH) im Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) waren mit Infoständen vertreten.

Die BUNDjugend Hessen war mit Rollups, Infomaterial und einer kleinen Upcycling-Station ebenfalls dabei. Unsere FÖJlerin Anna zeigte, wie man aus Stoffresten und Nähzeug eine kleine Tasche nähen kann. Einige Schulklassen kamen vorbei, um sich zu informieren. Die FÖJler*innen hatten Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen. Und auch in der Hessenschau wurde über den Aktionstag berichtet.



Upcycling-Station beim FÖJ-Aktionstag

Jugendgruppen Waffelbacken und Upcycling in Frankfurt

Seit Oktober 2024 ist die Jugendgruppe in Frankfurt wieder aktiv. Bisher sind wir ca. drei bis fünf junge Erwachsene im Alter von 18 bis 24 Jahren, die sich zweimal im Monat für 1,5 bis 2 Stunden treffen und aktiv werden.

Bisher haben wir viel Upcycling betrieben, Waffeln gebacken und gequatscht. Wir nähen, reparieren und unterhalten uns über Konsumgewohnheiten und -probleme.

Unser Treffpunkt ist im Gemeindehaus St. Wendel in Frankfurt-Sachsenhausen. Neue Interessierte sind immer herzlich willkommen.

KONTAKT & INFORMATION

www.bundjugendhessen.de/mitmachen/jugendgruppen -> Frankfurt



Aktionen der BUND-Jugendgruppe Gießen

Wanderung und Plätzchen backen in Marburg

Wir sind die neue Jugendgruppe Marburg. Gegründet haben wir uns im Herbst 2024.

Direkt zum Start haben wir eine kleine Wanderung hoch zum Spiegelslusturm gemacht. Außerdem haben wir in der Weihnachtszeit gemeinsam vegane Plätzchen gebacken: Zimtsterne, „Butter“-Plätzchen und schwedische Beerenplätzchen.

Wir freuen uns darauf, 2025 richtig loszulegen. Wir haben schon viele Aktionen, wie Kleidertauschpartys, kleine Exkursionen und Kanutouren im Kopf, die geplant werden wollen.

KONTAKT & INFORMATION

www.bundjugendhessen.de/mitmachen/jugendgruppen -> Marburg

Kerzengießen, Demos und Hamsterkartierung in Gießen

Begonnen hat die Gruppe das Jahr mit einem Nachmittag im Januar, an dem Kerzen aus Bienenwachs gegossen wurden. Und natürlich beteiligten sich die Aktiven bei der Demo gegen Rechts und dem Klimastreik im Februar und März. Auch beim Kartieren der Hamster bei Langgöns haben sie wie schon im vorherigen Jahr geholfen. Das neue Projekt ist ein kleines Gartenstück, das darauf wartet, gestaltet und bepflanzt zu werden. Erste Arbeiten hierzu fanden schon in 2024 statt. Und viele kreative Ideen und Pläne für die weitere Nutzung wurden zusammengetragen. Immer wieder ist ein Thema die Mitgliederwerbung. Dazu hat die Gruppe einen Flyer entworfen und im Herbst zu einer Kleidertauschparty eingeladen. Die fand mit Musik und veganen Häppchen im DGB-Haus statt. Es folgte ein Spieleabend im November und ein gemütlicher Jahresausklang im Garten bei Glühwein, Plätzchen und Lagerfeuer.

KONTAKT & INFORMATION

gießen@bundjugend.de
www.bundjugendhessen.de/mitmachen/jugendgruppen -> Gießen

Weitere Jugendgruppen in Hessen

www.bundjugendhessen.de/mitmachen/jugendgruppen

Instagram:
[@bundjugend_hessen](https://www.instagram.com/bundjugend_hessen)

Veranstaltungen für Jugendliche Jugendleiter-Schulung 2024: intensiv und praxisnah

Vom 23. bis 28. März 2024 fand die Jugendleiter-Schulung in Kooperation mit der Naturfreundejugend Hessen in Wiesbaden statt. Sie legt die Grundlage für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Gruppen oder Veranstaltungen. Entsprechend vielfältig sind die Themen.

Eindrücke von unserer FÖJlerin Anna Morgen:

„Das Seminar begann mit einer Einführung in die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Neben unserer eigenen Biografie nahmen wir Jugendliche mit ihren Alltags-Problemen in den Blick. Weitere Themen wie Kommunikation in der Gruppe, die Rolle der Gruppenleitung, Aufsichtspflicht und Haftung, Organisation von Veranstaltungen sowie der Schutz des Kindeswohls wurden von uns gemeinsam in Kleingruppen erarbeitet und die Ergebnisse präsentiert.

Besonders gefallen hat mir der enge Praxisbezug und dass sich Vieles sofort umsetzen lässt. Ich kenne jetzt beispielsweise eine ganze Reihe von Spielen, die sich ohne viel Vorbereitung mit großen und kleinen Gruppen von Kindern und Jugendlichen spielen lassen, und kann einschätzen, wann und für welche (Alters-)gruppen ich sie sinnvoll einsetzen kann. Insgesamt kann ich daher sagen, dass wir ein sehr abwechslungsreiches, aber auch sehr umfangreiches Programm in diesen intensiven 6 Tagen hatten.“



BUNDjugend Hessen (alle ungekennzeichneten Fotos auf S. 30/31)

Eine Erde Camp 2024 : „Was bewegt Dich?“

Junge Menschen aus ganz Hessen haben sich beim 17. Eine-Erde-Camp im Vogelsberg mit dem Thema Mobilität und Verkehrswende beschäftigt. Unter der Leitfrage „Was bewegt dich?“ wurde das Thema sehr facettenreich erörtert. So ging es um die Zerstörung des Danneröder Waldes durch den Ausbau der A 49, um Aktionsmöglichkeiten zur Verkehrswende und um Konzepte zur Förderung des Radverkehrs. Weitere Themen waren autofreie Innenstädte, Leben und Mobilität mit Sehbehinderung sowie Verkehrswende aus feministischer Sicht.

FORDERUNGEN: TEMPOLIMIT 120 AUF AUTOBAHNEN UND STOP DES 10-SPURIGEN AUSBAUS DER A 5

Die Camp-Teilnehmenden waren der Meinung, dass Bemühungen zum Klimaschutz oft an der mangelnden Bereitschaft scheitert, die Verkehrswende stringent und mutig zu vollziehen.

Sie forderten daher von der Politik u. a., endlich ein Tempolimit von 120 km/h auf deutschen Autobahnen einzuführen und den Radverkehr stärker zu fördern. Beides machten einige der Teilnehmenden durch Bilder, die sie mit ihren Körpern legten, deutlich.

Ferner spricht sich die BUNDjugend deutlich gegen einen 10-spurigen Ausbau der A 5 bei Frankfurt aus. Statt weiter

Flächen zu versiegeln und Straßen auszubauen, sollte das marode Bahnnetz saniert werden.

Darüber hinaus gab es ein breites Workshop-Angebot zu verschiedenen Themen, aber auch Spiel, Bewegung und gestalterisches Arbeiten.

Beim Nähen von Lavendelkissen, Siebdruck auf T-Shirts, Filzen oder Kerzen gießen konnten die Teilnehmenden kreativ werden.

Auch das Abendprogramm war sehr abwechslungsreich von der Jurtendisco bis zum Kleidertausch mit Catwalk.

Großes Lob bekam die vegan/vegetarische Campküche, die – auch mit „geretteten“ Lebensmitteln – jeden Tag abwechslungsreiche und gesunde Mahlzeiten anbot.



Eine-Erde-Camp 2025

31. Juli bis 7. August
www.erde- retten.de

Veranstaltungen für Kinder Leben auf dem Bauernhof

Vom 7. bis 12. April konnte eine Gruppe von 12 Kindern auf dem Schulbauernhof Hutzelberghof in Oberrieden bei Bad Soden Allendorf das Arbeiten in der Landwirtschaft hautnah erleben.

ALLES SELBST GEMACHT SCHMECKT DOPPELT GUT

Vormittags waren die Kinder in Kleingruppen mit dem Füttern der Hühner und Gänse und dem Misten der Ställe beschäftigt oder durften Kühe melken und die Milch anschließend zu Butter und Frischkäse verarbeiten.

In der Gärtnerei steckten sie Zwiebeln, pflanzten Kohlrabi, säten Basilikum und ernteten Kräuter, die in der Küche verarbeitet wurden. Auch dort konnten sie bei der Zubereitung der Mahlzeiten mit den Zutaten aus dem Garten helfen.

Das Nachmittagsprogramm war abwechslungsreich mit Ausflügen zur Burg Ludwigstein und einem Besuch der Werrataltheme. Zum Abschluss durfte ein Lagerfeuer mit Feuerspuckern nicht fehlen.

Das besondere beim Team: diesmal wurde die BUNDjugend von Teamer*innen der Naturschutzjugend Hessen unterstützt – eine tolle Erfahrung!



Spaß
im Wald
bei der Herbstfreizeit

Merle Geißler

Naturforscher-Freizeit in der Steinesmühle

Vom 21. bis 23. Juni 2014 haben wir der Steinesmühle wieder einen Besuch abgestattet. Mit 14 Kindern und Hannah, Lea und Sabine im Team erlebten wir das intensive Natur-Wochenende am Bach im Wald und auf der Wiese.

Ein Ausflug führte in einen nahegelegenen Wald, wo wir nach einigen Such- und Bestimmungsspielen „Capture the flag“ spielten.

Ein Höhepunkt war eine Wanderung in die Dämmerung mit der Beobachtung von Fledermäusen und hunderten von Glühwürmchen, die durch den Wald tanzten.

Und natürlich gab es auch viele Spiele drinnen und draußen, eine kleine Rallye und Lagerfeuer mit Stockbrot!

Herbst erleben auf dem Apfelbaumhof

Wie jedes Jahr verbrachte auch 2024 eine Gruppe von Kindern mit einem Team der BUNDjugend eine Woche in den Herbstferien auf dem Apfelbaumhof.

Da es im Frühjahr im Odenwald zur Zeit der Obstblüte Frost gegeben hatte, hatte der Hof selbst kaum Äpfel. Der BUND KV Odenwald konnte uns aber aushelfen, so dass dem selbst gepressten Apfelsaft nichts im Wege stand. Die Kinder gingen so eifrig zur Sache, dass wir am Ende fast 50 Liter frischen Saft hatten, mehr als wir die Woche über trinken konnten.

Ansonsten verwöhnte uns das Wetter mit viel Sonnenschein, was wir zu zahlreichen kleinen und großen Wanderungen in der Umgebung nutzten.

Bei einer Rallye ging es querfeldein. Nicht alle Kleingruppen fanden die Pfeile bei den Abzweigungen, doch kamen alle wohlbehalten zurück.

Für den bunten Abend bastelten wir ganz viel Dekoration in Form von Fledermäusen und Gespenstern. Es mussten ein paar gruselige Herausforderungen auf dem Hofgelände bestanden werden, bevor es zum selbst gebastelten Kürbismemory und Abschlussspiel im ausgeschmückten Gruppenraum ging. Und natürlich durften zum Abschluss zwei Runden des Werwolf-Spiels nicht fehlen.



Schafe füttern bei der Bauernhof-Freizeit auf dem Hutzelberghof



Bach-Erlebnisse bei der Naturforscher-Freizeit

LANDESVORSTAND



Der seit 20. April 2024 amtierende Landesvorstand, von links: Guido Carl (stellvertr. Vorsitzender), Ingeborg Peine, Wolfgang Schuchart (Vertreter des Fachrats), Niko Martin, Jörg Nitsch (Vorsitzender), Dr. Werner Neumann (Schatzmeister), Laura Hentschke (stellvertr. Vertreterin der BUNDjugend), Gabriela Terhorst (stellvertr. Vorsitzende), Sina Marie Jacob, Michael Rothkegel; nicht auf dem Foto: Sandeep Javvaji (Vertreter der BUNDjugend)

Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder

- **Jörg Nitsch, Landesvorsitzender:** geschäftsführender Vorstand, Klimaschutz, Biodiversität/Naturschutz, Wald/Jagd, Grünes Band, Landwirtschaft, Mobilität, Flächenversiegelung, Energie, Luftreinhaltung, Nachhaltigkeit, Wasser, Verbandsentwicklung, joerg.nitsch@bund-hessen.de
- **Gabriela Terhorst, stellvertretende Landesvorsitzende:** geschäftsführender Vorstand, Klimaschutz, Energie, Flughafen, Nachhaltigkeit, Naturschutzprojekte, Verbandsentwicklung, gabriela.terhorst@bund.net
- **Guido Carl, stellvertretender Landesvorsitzender:** geschäftsführender Vorstand, Mobilität, Biodiversität/Naturschutz, Wald/Jagd, guido.carl@bund-hessen.de
- **Dr. Werner Neumann, Schatzmeister:** Finanzen, Klima, Energie, Bodenschutz/Altlasten, werner.neumann@bund.net
- **Sina Marie Jacob:** Klimaschutz, Ernährungswende, BUND-Jugend, sina.jacob@bund-hessen.de
- **Niko Martin:** Landwirtschaft, Ernährungswende, BUND-Jugend, Verbandsentwicklung, niko.martin@bund.net
- **Ingeborg Peine:** Flächenversiegelung, Biodiversität/Naturschutz, Lichtverschmutzung, Vogelschlag an Glas, Grünes Band, Verbandsentwicklung, ingeborg.peine@bund-fulda.de
- **Michael Rothkegel, Geschäftsführer:** Landwirtschaft, Luftreinhaltung, Verbandsentwicklung, michael.rothkegel@bund-hessen.de
- **Wolfgang Schuchart, Fachratssprecher:** Mobilität, Lärm-/Schadstoffemissionen, Bundesverkehrswegeplan, Großprojekte, wolfgang.schuchart@bund-hessen.de
- **Sandeep Javvaji, BUND-Jugendvertreter,** sandeep.javvaji@bundjugend.de

Vorstandsarbeit Teamorientiert, kompetent, engagiert

Der Landesvorstand tritt einmal monatlich zu seinen regulären Sitzungen zusammen und fasst die notwendigen Beschlüsse zu Inhalten, organisatorischen und finanziellen Fragen für eine erfolgreiche BUND-Arbeit in Hessen.

Diese Vorstandstreffen sind nur ein kleiner Teil der Arbeit, die von den Vorstandsmitgliedern geleistet wird.

Sie sind Ansprechpartner*innen für die Medien, erarbeiten fachliche Stellungnahmen, führen politische Gespräche, sind für den BUND in Beiräten und Arbeitsgruppen aktiv und engagieren sich darüber hinaus auf der lokalen Ebene oder in Gremien des Bundesverbandes.

Nachdem die gesamte Vorstandsarbeit seit Gründung des BUND Hessen rein ehrenamtlich geleistet wurde, entschied sich die Landesdelegiertenversammlung 2024 mit großer Mehrheit für das laut Satzung alternativ mögliche Vorstandsmodell mit einem bezahlten Vorsitz.

KONTAKT & INFORMATION:
www.bund-hessen.de/vorstand

Vorstandsthemen 2024

Ein Jahr CDU-SPD Regierungskoalition

EIN VERLORENES JAHR FÜR DEN KLIMA- UND NATURSCHUTZ

Landesvorsitzender Jörg Nitsch kommentiert:

Die Befürchtungen haben sich bewahrheitet. Nach einem Jahr schwarz-rote Regierungskoalition unter Ministerpräsident Boris Rhein (CDU) und seinem Stellvertreter, Wirtschaftsminister Kaweeh Mansoori (SPD), ist mehr als deutlich erkennbar, dass Natur- und Umweltschutz in der aktuellen Regierungspolitik praktisch keine Rolle spielen. Es gibt keinerlei Impulse für verstärkten Klimaschutz, eine Beschleunigung der Energiewende oder zum Stopp des Artensterbens.

Vielmehr legt die CDU insbesondere im Naturschutz die Axt an alle Errungenschaften aus der 10-jährigen Regierungszeit mit Bündnis 90/Die Grünen und wickelt diese in rasantem Tempo ab. Die SPD trägt alles widerstandslos mit.

Umweltminister Ingmar Jung (CDU) war gerade einmal zwei Wochen im Amt, da stoppte er bereits die Naturschutzgebietsausweisung von Naturwaldflächen über 100 Hektar im Hessischen Staatswald. Diese Waldflächen werden aus der Nutzung genommen, um einen vielfältigeren Wald mit zunehmenden Alt- und Totholzanteilen zu entwickeln.

Die unter der schwarz-grünen Regierung für den gesamten Staatswald erreichte Zertifizierung gemäß Forest Stewardship Council (FSC) haben CDU und SPD storniert. Damit hat der Staatswald das Qualitätssiegel für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung verloren.

Der Rodungsstopp von Buchenwäldern in Schutzgebieten, die über 100 Jahre alt sind und über ein geschlossenes Kronendach verfügen, wurde aufgehoben und die forstliche Nutzung wieder zugelassen. Dadurch wird das für den Walderhalt so wichtige feuchte und kühle Waldinnenklima gefährdet.

CDU und SPD haben bislang nichts unternommen, um Hessen auf einen Weg zu bringen, mit dem das 1,5-Grad-Klimaziel erreicht werden kann. CDU und SPD haben statt dessen im Landeshaushalt 2025 Mittel für den Klimaschutz dras-



Minister Jung (CDU) war Gastredner bei der BUND-Landesdelegiertenversammlung 2024.



Große ungenutzte Naturwaldgebiete sind wichtig für Klimaresilienz und Artenvielfalt und daher besonders schützenswert.



Ökolandbau schont Arten, Böden und Grundwasser und ist daher grundsätzlich förderungswürdig.

tisch gekürzt und dies mit „neuer politischer Schwerpunktsetzung“ begründet.

CDU und SPD werden zudem den gesetzlich verankerten Klimabeirat, der mit fünf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen besetzt ist, durch weitere Vertreterinnen der Kommunen, der Wirtschaft, der Gewerkschaften und der Umwelt- und Landnutzungsverbände schwächen.

Für den Verkehrsbereich, bei dem die Treibhausgasemissionen seit 1990 nur um absolut unzureichende 10 Prozent reduziert wurden, setzen CDU und SPD auf

falsche Schwerpunkte wie mehr Straßenbau, Absage an ein Tempolimit und Förderung des Flugverkehrs.

Kontraproduktiv für den Ökolandbau in Hessen ist die Ankündigung von Umwelt- und Landwirtschaftsminister Jung (CDU), das Ökolandbau-Ziel (25 Prozent bis 2025) aufzugeben und die Strukturen der Ökomodellregionen durch Einbindung konventioneller Betriebe und deren regionale Erzeugung aufzuweichen.

CDU und SPD halten eine besondere Förderung der ökologischen Landwirtschaft nur „dort gerechtfertigt, wo Mehraufwendungen zum konkreten Schutz von Umwelt-, Arten-, Boden- oder Wasserschutz getätigt werden“. Sie erkennen also nicht an, dass der Ökolandbau grundsätzlich Vorteile für den Umwelt-, Arten-, Boden- oder Wasserschutz bietet, obwohl wissenschaftliche Studien genau dies bestätigen und belegen.

CDU und SPD müssen jedoch ihrer Verantwortung für kommende Generationen gerecht werden. Klimaschutz, Artenvielfalt und gesunde Lebensräume sind keine verhandelbaren Güter, sondern essenzielle Grundlagen für unsere Kinder und Enkelkinder.

BUND-Klimaschutz-Sofortprogramm

Im Oktober hat der Landesvorstand das federführend von Dr. Werner Neumann erarbeitete BUND-Klimaschutz-Sofortprogramm im Rahmen einer gut besuchten Pressekonferenz veröffentlicht.

Das im hessischen Klimaschutzgesetz festgelegte Ziel, die Treibhausgas-Emissionen bis 2025 um 40 Prozent gegenüber 1990 zu mindern, wird deutlich verfehlt. Bis 2021, d. h. innerhalb von gut 30 Jahren wurden gegenüber 1990 die Treibhausgas-Emissionen um 30 Prozent gemindert. Bis Ende 2025 muss nun eine Minderung der Treibhausgas-Emissionen um weitere 10 Prozent, das sind 6 Mio. Tonnen CO₂, erreicht werden. Das gelingt nur, wenn die jährliche Minderung der Emissionen von 1 Prozent auf 5 Prozent vervielfacht wird.

Der BUND hat daher konkrete Maßnahmen mit den zugehörigen CO₂-Einsparpotenzialen vorgelegt, siehe Beitrag auf Seite 27.

Michael Peyer

Julia Beltz

Uschi Dreilucker / pixelio.de

Stromnetzausbau: Hofheimer Erklärung zu Rhein-Main-Link

Mehrere hundert Kilometer Erdkabel sollen für das Projekt „Rhein-Main-Link“ von Nord- nach Südhessen verlaufen. Die Kabel sollen insgesamt bis zu acht Gigawatt Offshore-Windenergie aus der Nordsee nach Hessen transportieren. Der Landesvorstand kritisiert den überdimensionierten Netzausbau als zu teuer und ökologisch schädlich und fordert stattdessen dezentrale Konzepte für die Stromversorgung.

Mit dem Bau der Stromtrasse sind enorme Eingriffe in die Landschaft notwendig. Das Projekt gefährdet Böden, Ackerlandschaften, Wälder und Grundwasservorkommen. Statt die Böden von der Nordsee bis Hessen aufzureißen, wäre ein zügiger Ausbau der Windenergie in Hessen für eine dezentrale Stromversorgung sinnvoller.

Anlässlich des Beginns des Planfeststellungsverfahrens für das Vorhaben „Rhein-Main-Link“ ist im Rahmen einer BUND-Veranstaltung im September in Hofheim die „Hofheimer Erklärung“ verabschiedet worden. An den Endpunkten bei Hofheim-Marxheim, Kriftel, Bürstadt und im Raum Biblis wird ein Flächenverbrauch bis zu jeweils 10 ha durch den Bau riesiger Stromkonverterhallen auf besten Böden erfolgen. Die Unterstützer*innen der „Hofheimer Erklärung“ fordern einen Neustart der gesamten Netzplanung auf Basis dezentraler und regionaler Stromerzeugung.

Kernfusion – ein unrealistischer, teurer und strahlender Traum

Die im Koalitionsvertrag von CDU und SPD festgehaltene Absicht, Hessen zum Leitstandort für die Kernfusion zu entwickeln hat der Landesvorstand als einen unrealistischen, teuren und strahlenden Traum kritisiert, der nichts zur jetzt notwendigen Bekämpfung des Klimawandels beiträgt. Die Kernfusion ist auch keinesfalls eine saubere und günstige Lösung für die Stromerzeugung der Zukunft. Bei der Kernfusion kommt radioaktives Tritium zum Einsatz, das bei Störfällen freigesetzt werden kann. Zudem erzeugen Kernfusionsanlagen rund 5-mal so viele atomare Abfälle pro Kilowattstunde wie Kernspaltungsreaktoren. Eine Endlagerstätte dieser Abfälle für mehrere 1.000 Jahre ist nicht in Sicht.

Abriss AKW Biblis

Nach sieben Jahren kam es im August 2024 zur Verhandlung der BUND-Klage gegen die Genehmigung der Stilllegung und des Abrisses des AKW Biblis. Der Landesvorstand verfolgte das Ziel, die Freigabe als nicht radioaktiv deklarierter Stoffe in Umwelt, Produkte und z. B. auf die Deponie Büttelborn zu unterbinden. Die Klage wurde abgewiesen, jedoch wurde die Revision beim Bundesverwaltungsgericht zugelassen. Diese wurde eingelegt und so kann nun die Grundfrage angegangen werden, ob es gerechtfertigt sein kann, gesundheitsschädliche radioaktive Stoffe trotz Minimierungsgebots des Strahlenschutzes zu verbreiten.

Nationales Naturmonument Grünes Band Hessen in Gefahr!

Als erstes westdeutsches Bundesland hatte Hessen vor zwei Jahren das Nationale Naturmonument (NNM) Grünes Band Hessen gesetzlich verankert. Landesvorsitzender Jörg Nitsch setzt sich seit Regierungsübernahme durch CDU und SPD massiv dafür ein, dass es nicht



Blick auf das Grüne Band

Dr. Ormar Fugmann / www.fugmann.de

zu einer „Straffung“ des Gesetzes zum NNM Grünes Band Hessen kommt, ist doch zu befürchten, dass die Landesregierung es inhaltlich oder in seinen Abgrenzungen verändern wird, und dies sicher nicht zum Guten.

Bereits Ende 1989 entwickelte der BUND die Idee eines Grünen Bandes, förderte sie kontinuierlich und füllte sie mit Inhalten. Bundesregierungen jedweder Couleur unterstützten das Projekt und die Symbolkraft des ehemaligen Grenzstreifens zwischen Ost und West als bundesweitem Biotopverbund, der naturschutzfachlich so wertvoll ist. Gleichzeitig stellt das Grüne Band auch einen wichtigen Baustein in der Erinnerungskultur der deutschen Teilung dar.

Der Landesvorstand wird hier konsequent darauf achten, dass das NNM Grünes Band Hessen in seiner Substanz erhalten bleibt und der laufende Prozess bei der UNESCO zur Ausweisung als kombiniertes Natur- und Kultur-Welterbe keinen Schaden nimmt.

Keine Verkehrswende in Hessen

Das Bündnis sozialverträgliche Mobilitätswende aus BUND, DGB, verdi, IG Metall, NABU, Pro Bahn, EVG, Der Paritätische, Evangelischer Kirche in Hessen und Nassau und VCD Hessen hat deutlich größere Anstrengungen von CDU und SPD gefordert, um die Mobilität in Hessen klimafreundlicher und sozial gerechter zu



Christian Beuschel / pixelio.de

gestalten. Erforderlich sind erheblich größere Investitionen in den ÖPNV, die Radinfrastruktur und in den Antriebswechsel. Gleichzeitig müssen Qualifikation und Weiterbildung intensiviert sowie die Tarifbindung und Mitbestimmung ausgeweitet werden, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Der Landesvorstand hat kritisiert, dass CDU und SPD die Investitionen in den Straßenbau verstetigen wollen. Sieben Autobahnprojekte (A 5 westlich Frankfurt und nördlich Seeheim, A 67 nördlich Darmstadt, A 66 von Wiesbaden bis Schiersteiner Kreuz, A 661 bei Bad Homburg, A 3 bei Hanau) aus dem Bundesverkehrswegeplan (BVWP) werden trotz der Ablehnung durch die vorige schwarz-grüne Landesregierung wieder für den beschleunigten Ausbau freigegeben, was naturschutzfachliche Überprüfungen wegen des dann geltenden „überragenden öffentlichen Interesses“ aushebelt.

Propagandafeldzug gegen den Wolf

Als reine Symbolpolitik hat der Landesvorstand die Aufnahme des Wolfs in das Hessische Jagdgesetz bei gleichzeitiger ganzjähriger Schonzeit kritisiert.

Viel wichtiger wäre zur Verminderung des Risikos von Nutztierissen die Vollfinanzierung des Herdenschutzes durch Landesmittel. Die Forderung nach einer Jagdzeit für Wölfe verkennet, dass über die Zahl der Nutztierisse der Herdenschutz entscheidet, nicht die Zahl der Wölfe. Denn die Nutztierisse werden von den wenigen Wölfen bestimmt, die vor allem an ungeschützten Weidetieren auf den Geschmack kommen. Der Abschuss dieser besonders schadenstiftenden Wölfe bleibt auch nach Einführung einer Jagdzeit erforderlich und ist bereits nach der bestehenden Rechtslage möglich.



Margit Völz / pixelio.de

Landesdelegiertenversammlung 2024 Beschlüsse

- **Ausweisung Naturwaldflächen als Naturschutzgebiete:** Der Umweltminister wird aufgefordert, die Ausweisung von Naturwaldflächen als Naturschutzgebiete fortzuführen.
- **Wassercent:** Landesregierung und Landtag werden aufgefordert, den Kommunen und Zweckverbänden die Erhebung eines Wassercent zu ermöglichen.
- **Maßnahmen zur Errichtung 4. Klärstufen:** Die Landesregierung wird aufgefordert, Maßnahmen zur Errichtung von 4. Kläranlagenreinigungsstufen voranzutreiben, mindestens zehn Maßnahmen in dieser Legislaturperiode zu konzipieren sowie die betroffenen Kommunen zu fördern.
- **Auenentwicklung:** Die Landesregierung wird u.a. aufgefordert, zügig das Hessische Naturschutzgesetz bezüglich der Auenentwicklung umzusetzen und zu prüfen, inwieweit Auengebiete unter Schutz gestellt werden können. Weitere Beschlusspunkte zielen auf eine präzisere Bestandsaufnahme, die Verbesserung des natürlichen Auen-Zustands, die Stärkung der Hochwasser- und Klimaschutzfunktionen von Auen sowie den Schutz vor schädlichen Nutzungen.

Aus Zeitgründen wurden folgende Anträge zur weiteren Befassung an den Arbeitskreis Ernährung bzw. den Fachrat verwiesen:

- **Ostern mal ohne Tierleid:** Es soll im Jahr 2025 zu Ostern ein Verbraucher*innen-Tipp herausgegeben werden, der auf die Tierschutzprobleme bei der Legehennen-Haltung aufmerksam macht und vegane Alternativen zum Hühnerei nennt.
- **BUND Hessen wirbt für Reform der Eier-Codierung:** Der BUND Hessen soll sich dafür einsetzen, die geltenden Regelungen zur Eier-Codierung zu aktualisieren, da diese die Realität für Tiere und Umwelt nur unzureichend abbilden.
- **Prüfantrag Flächenverbrauch für mehr Umspannwerke:** Der BUND Hessen soll untersuchen, ob der aktuelle geplante Stromnetzausbau überdimensioniert ist.
- **Kommunale Haushaltsmittel für mehr Biodiversität:** Der BUND Hessen soll sich für mehr kommunale Haushaltsmittel zur Erarbeitung von Biodiversitätsstrategien, Arten- und Biotopschutzkonzepten, Stadtbiotopkartierungen und Monitoringprogrammen einsetzen.

Landwirtschaft und Naturschutz keine Kooperationspartner mehr?

Gemeinsam mit der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) hat der Landesvorstand in einer Pressemitteilung die Befürchtung einer weiteren Aushöhlung der 2021 getroffenen Kooperationsvereinbarung Landwirtschaft und Naturschutz durch Umwelt- und Landwirtschaftsminister Ingmar Jung (CDU) geäußert.

Die Vereinbarung wurde zwischen dem damaligen Ministerpräsidenten Volker Bouffier, der damaligen Umweltministerin Priska Hinz sowie Landwirtschafts- und Naturschutzverbänden geschlossen. Nicht nur, dass Minister Jung das Ziel

eines Anteils von 25 Prozent Ökolandbau bis 2025 aufgegeben hat. Er hat sich in einer Antwort auf eine Kleine Anfrage der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen nur ausweichend zu der Frage geäußert, ob sich die Landesregierung noch zu dem Ziel bekennt, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln bis zum Jahr 2030 um 30 Prozent der Menge zu reduzieren.

BUND und HGON sehen in dem fehlenden Bekenntnis einen Offenbarungseid der Landesregierung, den Schutz der Biodiversität, die insbesondere auch in Hessen durch übermäßigen Pestizideinsatz gefährdet ist, zu gewährleisten und zu fördern.

Standorte von Rechenzentren besser planen

Der Landesvorstand setzt sich dafür ein, dass die Standorte großer Rechenzentren in der Regionalplanung gesondert festgelegt werden.

Derzeit können diese riesigen Hallen in jedem Gewerbegebiet gebaut werden. Ergebnis ist, dass es Ansammlungen („Cluster“) gibt, die wegen des hohen Strombedarfs zu erheblichen Problemen führen. Andererseits entsteht in den Rechenzentren soviel konzentrierte Abwärme, dass die Wärmeversorgung ganzer Stadtteile damit unterstützt werden könnte.

Beides spricht dafür, dass die Standorte der Rechenzentren nicht beliebig durch die Investoren ausgewählt, sondern sinnvoll durch die Regionalplanung festgelegt werden.



Böller-Müll am Neujahrsmorgen
Günther Richter / pixelio.de

Verzicht auf Silvesterfeuerwerk

Die Silvester-Böllerei verpestet die Luft, verursacht riesige Müllberge, verängstigt Tiere und verursacht schwere Personen- und Sachschäden. An keinem Tag im Jahr ist die Feinstaubbelastung höher als zu Silvester. Der Qualm enthält meist gesundheitsschädigende Stoffe wie Schwermetalle, die Atemwegserkrankungen und sogar Krebs auslösen können.

Notwendig sind daher Regelungen, um auf kommunaler Ebene ein Verbot zum Abbrennen von Feuerwerk in bestimmten Gebieten zu ermöglichen beziehungsweise eine Beschränkung auf festgelegte Gebiete.

Der Umgang mit Silvesterfeuerwerken muss aus Sicht des BUND verpflichtender Teil der Luftreinhaltepläne werden.



SPD-Landesparteitag mit Innenministerin Faeser

BUND-Infostände auf Landesparteitagen

Landesparteitage bieten Gelegenheit, mit vielen politisch engagierten Menschen ins Gespräch zu kommen und BUND-Positionen zu platzieren. Im Januar 2024 waren Landesvorstandsmitglieder präsent beim Landesparteitag von Bündnis 90/Die Grünen, im März von der SPD und im Juni von der CDU.

Landesnatschutzbeirat

Bei der konstituierenden Sitzung des neuen Landesnaturschutzbeirats am 1. Juli 2024 wurde BUND-Landesvorsitzender Jörg Nitsch einstimmig zum Beirats-Vorsitzenden gewählt. Der Beirat berät das Hessische Umweltministerium in zentralen Fragen des Naturschutzes.

VERBANDSKLAGEN

● Stadtentwicklungsprojekt Ostfeld/Kalkofen in Wiesbaden

Im Oktober 2021 reichte der BUND Klage gegen den Zielabweichungsbescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt zugunsten der großräumigen Ostfeld-Planungen (450 ha) der Stadt Wiesbaden beim Verwaltungsgericht Wiesbaden ein. Leider hat der Verwaltungsgerichtshof (VGH) Kassel die Klage im Herbst 2024 abgewiesen. Die Begründung des Gerichts widerspricht nach unserer Auffassung dem übergeordneten Urteil des Bundesverwaltungsgerichts, so dass der Landesvorstand den Schutz der Umwelt in der nächsten Instanz durchsetzen will.

● Salzsäuren durch den Kalibergbau

Mit mehreren Klagen wehrt sich der BUND gegen die weitere Gewässerversalzung durch K+S. Beklagt werden die Erweiterungen der Salzlückstandshalden „Hattorf“ und „Wintershall“ und die Erlaubnis zur Einleitung von Salzwasser in die Werra. Außerdem wollen wir einen Sanierungsbescheid erzwingen. Mit einem Vergleich im Eilverfahren konnten wir im Herbst 2023 eine erste Verringerung der genehmigten Salzeinleitung erreichen. Ende 2022 legte der BUND Bundesverband Klage gegen die Bewirtschaftungsplanung Salz ein und seit Herbst 2023 sind wir Mitglied am Runden Tisch zur Verringerung der Salzabwässer des Werks Neuhof (Kreis Fulda).

● Grundwasserentnahmen im Hessischen Ried, in Mittelhessen und im Vogelsberg:

Mit zwei Klagen gegen Grundwasserentnahmen im Hessischen Ried wollen wir grundwasserabhängige Wälder retten. Am 16.04.2024 fand die Berufungsverhandlung in einer der Klagen statt. Die erste Instanz hatten wir gewonnen, die Berufung dann aber verloren. Auch hier hat der Vorstand den Schritt zum Bundesverwaltungsgericht beschlossen. Mit zwei weiteren Klagen gegen Grundwasserentnahmen bei Stadtallendorf (Kreis Marburg-Biedenkopf) und im südlichen Vogelsberg sollen Schäden an der Natur

verhindert und eine dem Klimawandel angepasste Grundwasserförderung durchgesetzt werden.

● Amazon-Logistikhalle in Echzell (Wetteraukreis):

Der Landesvorstand legte am 27.02.2024 Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof Hessen (VGH) in Kassel gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts (VGH) Gießen ein. Der vom VGH im Mai 2021 beschlossene Baustopp für die Amazon-Logistikhalle in Echzell im Wetteraukreis war durch das VG Gießen am 21.02.2024 aufgehoben worden. Der erlaubte Weiterbau der Logistikhalle trifft den Auenverbund Wetterau ins Herz. Betroffen ist einer der ökologisch wertvollsten und bedeutendsten Teilbereiche, der als Natur- und Landschaftsschutzgebiet nach dem Bundesnaturschutzgesetz sowie als FFH- und Vogelschutzgebiet nach den Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union ausgewiesen ist.

● Rewe-Logistikzentrum in Wölfersheim (Wetteraukreis):

Das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) hatte im September 2023 entschieden, dass nicht nur der BUND Klagerecht hat, sondern Zielabweichungen nur dann möglich sind, wenn erhebliche Umweltauswirkungen ausgeschlossen werden können. Hier wurde Umweltrecht mit dem Planungsrecht verbunden. Dieses wegweisende Urteil hebt die Messlatte für Zielabweichungen, die zuvor in Südhessen inflationär waren, erheblich an. Im Jahr 2024 hat sich nichts verändert, so dass weiterhin das VGH Kassel erst prüfen muss, ob diese Umweltauswirkungen erheblich sind, was unsererseits belegt ist (Feldhamster, nicht funktionierende CEF Maßnahme für die Feldlerche) und auch sogar durch die Dezernate des RP Darmstadt in der Zielabweichung bestätigt wurde. Im Dezember 2023 hatte zudem der VGH Kassel in der Klage gegen die Baugenehmigung entschieden, dass der Baustopp bestehen bleibt, da alle Umweltgutachten wertlos seien und die Baugenehmigung offensichtlich rechtswidrig sei. Wir warten weiter ab, immerhin wurde das Projekt seit 2017 verhindert.

Beratung und fachliches Know-how

Die Mitglieder der landesweiten Arbeitskreise bereiten Beschlüsse der Landesdelegiertenversammlungen vor und entwickeln in Absprache mit dem Landesvorstand politische Programme zu unterschiedlichen Themenkomplexen im Bereich Umwelt- und Naturschutz, Landschaftspflege, Landesplanung, Klimaschutz, Wasser, Verkehr, etc.

Sie greifen aktuelle Themen auf, nehmen dazu fachlich Stellung und erarbeiten Publikationen.

Sie beraten fachlich die Landesdelegiertenversammlung, die Mitglieder des Landesvorstands und die Mitarbeiter*innen des BUND Hessen und unterstützen bei Bedarf durch Teilnahme an Gesprächen beispielsweise mit Behörden und anderen Institutionen.

Nicht zuletzt beraten die Arbeitskreise die Kreis- und Ortsverbände.

Der Kontakt zu den jeweiligen Arbeitskreisen auf Bundesebene wird durch regelmäßige Mitarbeit gewährleistet.

Die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitskreise sind im Fachrat vertreten.

KONTAKT & INFORMATION:
www.bund-hessen.de/arbeitskreise



Informationen der Arbeitskreise sind als Download verfügbar.

Fachgebiete und Sprecher*innen

AK ALTLASTEN

Themenschwerpunkte: Bautätigkeiten auf kontaminierten Flächen, Gefahrstoffe im Boden, Grundwasserbelastung, Sanierungsmethoden, Bürger*innen-Information, Beratung von Orts- und Kreisverbänden

- **Dr. Claudia von Eisenhart Rothe**, claudia.eisenhart@bund.net
- **Cordula Jacobowsky**, cordula.jacobowsky@bund.net

AK ERNÄHRUNG

Themenschwerpunkte: Zusammenhänge zwischen Ernährung und Umwelt-/ Naturschutz, Klimarelevanz, Probleme der industriellen Landwirtschaft, Informationen für Kreis- und Ortsverbände

- **Ulrike Schott**

AK LANDESPLANUNG UND FLÄCHENSCHUTZ

Themenschwerpunkte: Landes- und Regionalplanung, Flächenverbrauch

- **Jochen Kramer**, jochen.kramer@bund-hessen.de

AK LUFT/KLIMA/LÄRM

Themenschwerpunkte: Immissionsschutz, insbesondere Schadstoff- und Lärmbelastungen, städtisches Mikroklima

- **Karl-Heinz Peil**, ak_luft@bund-hessen.de

AK RECHT

Themenschwerpunkte: Umweltrecht, insbesondere Immissionsschutz-, Gentechnik-, Wasser-, Berg-, Naturschutz-, Kreislaufwirtschafts-/Abfall-, Fachplanungs- und öffentliches Baurecht

- **Rechtsanwalt Dirk Teßmer**, dirk.tessmer@bund.net

AK STADTNATUR

Themenschwerpunkte: Förderung städtischer Lebensräume für Biologische Vielfalt in der Stadt (Blühflächen, Bäume, Dach-/Fassadengrün), Artenschutz (Vögel, Fledermäuse, Eidechsen, Insekten), Klimaanpassung, Lichtverschmutzung und Umweltbildung

- **Peter Werner**, pwerner@iesy.net
- **Brigitte Martin**, brigitte.martin@bund.net

AK VERKEHR

Themenschwerpunkte: ÖPNV, Rad-/Fußverkehr, Lärm-/Schadstoffemissionen, Bundesverkehrswegeplan, Großprojekte

- **Wolfgang Schuchart**, wolfgang.schuchart@bund.net

AK WASSER

Themenschwerpunkte: Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), Gewässerbelastung im Hessischen Ried, Versalzung im Hess. Kalirevier (Werra-Weser), Wasserversorgung des Rhein-Main-Gebietes

- **Andreas Gräfe**, andrgraefe@gmx.de

FACHRAT

- **Wolfgang Schuchart**, wolfgang.schuchart@bund.net

LANDESGESCHÄFTSSTELLE



Michael Rothkegel

Geschäftsführer
Tel. 069 677376-12

michael.rothkegel@bund-hessen.de



Thomas Norgall

Naturschutzreferent &
stellvertr. Geschäftsführer

Tel. 069 677376-14

thomas.norgall@bund-hessen.de



Katja Walker

Kaufm. Geschäftsführung,
Finanzen/EDV/IT/Technik

Tel. 069 677376-18

katja.walker@bund-hessen.de



Vanessa Lohmann

Assistenz kaufm. Geschäfts-
führung, Rechnungswesen

Tel. 069 677376-19

vanessa.lohmann@bund-hessen.de



Helena Lokies

Mitarbeiterin im
Rechnungswesen

Tel. 0176 85911175

helena.lolies@bund-hessen.de



Annette Strohmeyer

Assistenz Geschäftsführung,
Fundraising/Geldauflagen/
Nachlassspenden

Tel. 069 677376-15

annette.strohmeyer@bund-hessen.de



Josephin Bruhn

Naturschutzreferentin
Tel. 069 677376-14

josephin.bruhn@bund-hessen.de



Susanne Steib

Projektmanagerin Naturschutz
Tel. 069 677376-16

susanne.steib@bund-hessen.de



Andrea Malkmus

Projektmitarbeiterin
„Wildkatzenwälder“

Tel. 069 677376-16

andrea.malkmus@bund-hessen.de



Andrea Graf

Referentin Energie und
Klimaschutz

Tel. 0176 53940790

andrea.graf@bund-hessen.de



Lynn Sophie Anders

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 069 677376-43

lynn.anders@bund-hessen.de



Johanna Diez

Sekretariat, Mitglieder-/För-
derer-/Spendenverwaltung

Tel. 069 677376-10

johanna.diez@bund-hessen.de



David Greiner

Büroorganisation,
Verwaltung, Versand

Tel. 069 677376-11

david.greiner@bund-hessen.de



Monika Mischke

Verwaltung, Versand
Tel. 069 677376-17

monika.mischke@bund-hessen.de



Barbara Michalski

Freiwilligenkoordinatorin,
BUND-Akademie,
Jugendbildungsreferentin,

Tel. 069 677376-30

barbara.michalski@bund-hessen.de
bundjugend.hessen@bund.net



Stephan Hübner

Jugendbildungsreferent
Tel. 069 677376-30

bundjugend.hessen@bund.net



Sabine Wolters

Jugendbildungsreferentin
Tel. 069 677376-30

bundjugend.hessen@bund.net

Professionelle Unterstützung für ehrenamtliches Engagement

In der Landesgeschäftsstelle des BUND Hessen waren im Jahr 2024 siebzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Ihre Aufgaben umfassen die fachliche Arbeit zu verschiedenen Themenbereichen, die Öffentlichkeitsarbeit, die Zuarbeit für die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, den Landesrat und den Fachrat sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten.

Darüber hinaus betreuen sie die Kreis- und Ortsverbände und die Mitglieder des BUND Hessen.

Drei Mitarbeiter*innen des Geschäftsstellen-Teams stehen der BUNDjugend zur Verfügung. Sie kümmern sich um das Seminar- und Freizeitenprogramm, die Zuarbeit für den Jugendlandesvorstand, die Betreuung der Kinder- und Jugendgruppen sowie die allgemeine Verwaltung.

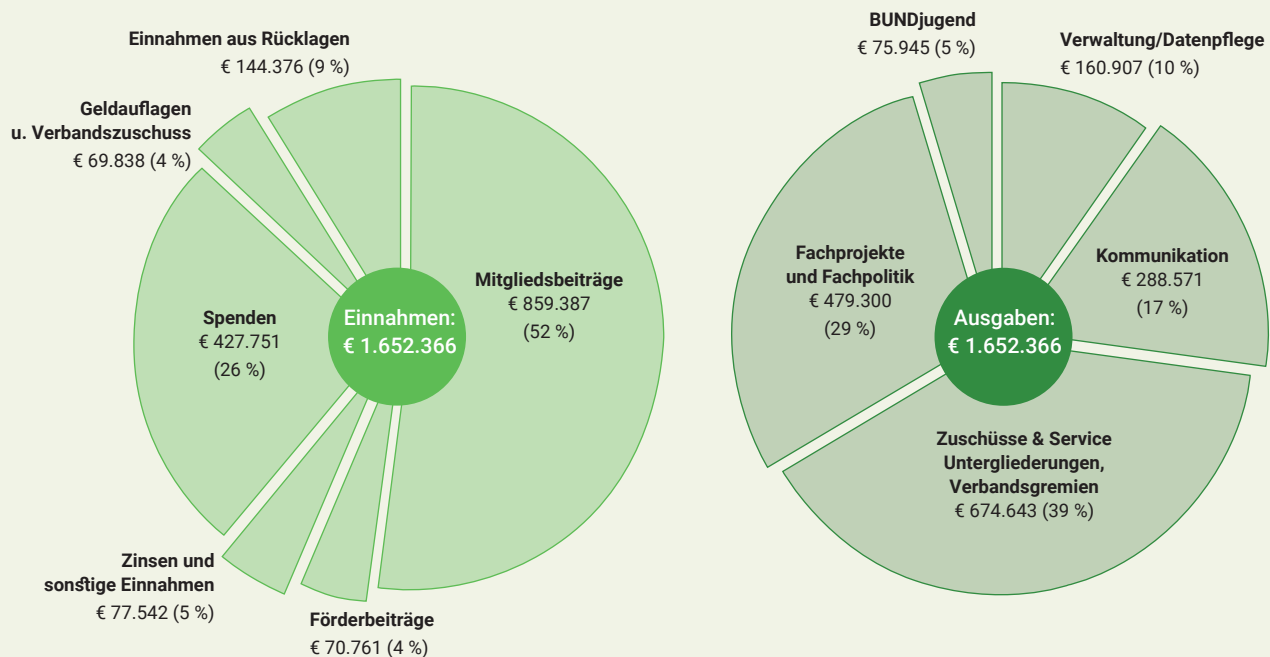
Unterstützt werden sie von einer FÖJ-lerin/einem FÖJler (FÖJ: Freiwilliges Ökologisches Jahr).

GESCHÄFTSSTELLE DES BUND HESSEN:

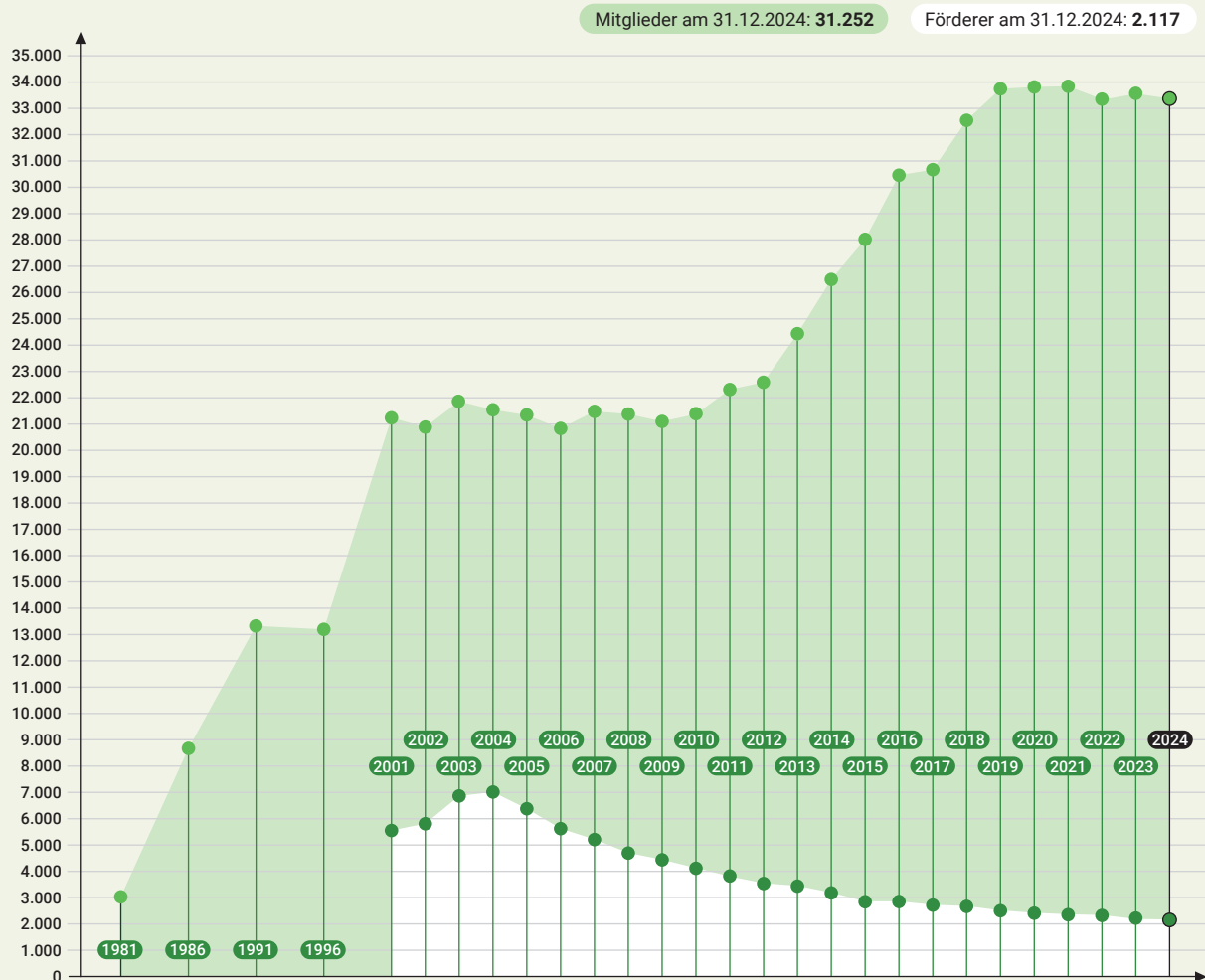
Geleitsstraße 14,
60599 Frankfurt a. Main
Tel. 069 677376-0

FINANZEN UND MITGLIEDERENTWICKLUNG

Einnahmen und Ausgaben 2024



Mitglieder und Förderer 2024



BUND-GESCHÄFTSSTELLEN IN HESSEN

Der BUND ist mit seinen 24 Kreisverbänden und rund 100 Ortsgruppen überall in Hessen vertreten – allerdings nicht immer mit einer eigenen Geschäftsstelle. Die meisten unserer aktiven Mitglieder organisieren die BUND-Aktivitäten per Homeoffice.

Kreisverband Schwalm-Eder
c/o Astrid und Claus-Hartwig Otto
Frielendorfer Straße 3, 34576 Homberg
Tel. 05681 7760929
claus-hartwig.otto@bund.net
www.bund-schwalm-eder.de

Kreisverband Marburg-Biedenkopf
Am Plan 3, 35037 Marburg
Mo – Fr 9 – 13 Uhr (außer mittwochs)
Tel. 06421 67363
info@bund-marburg.net
www.bund-marburg.net

Kreisverband Gießen
c/o Andrea Malkmus
Tel. 0175 5366062
amalkmus@bund-giessen.de
Mo 15 – 17 Uhr, Do 16 – 18 Uhr
www.bund-giessen.de

Kreisverband Hochtaunus
Tel. 06081 9857800
geschaeftsstelle@bund-hochtaunus.de
www.bund-hochtaunus.de

Kreisverband Groß-Gerau
Langgasse 36
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel. 06105 25951
mail@bund-kv-gg.de
www.bund-kv-gg.de

Kreisverband Darmstadt
c/o Brigitte Martin
Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt
Tel. 06151 37931
bund.darmstadt@bund.net
www.bund-darmstadt.de
Zentrum für Stadtnatur
Klappacher Straße 27, 64285 Darmstadt
Tel. 0171 9323650
orangerie.darmstadt@bund.net

Kreisverband Bergstraße
Ludwigstraße 13
64646 Heppenheim
Tel. 06252 678605
bund.bergstrasse@bund.net
www.bund-bergstrasse.de



Kreisverband Kassel
Wilhelmsstr. 2, 34117 Kassel
Mo 9 – 12.30 Uhr
Mi 14.30 – 18 Uhr
Tel. 0561 18158
info@bund-kassel.de
www.bund-kassel.de

Kreisverband Werra-Meißner
Mangelgasse 19, 37269 Eschwege
Tel. 05651 96162
info@bund-wmk.de
www.bund-wmk.de

Kreisverband Hersfeld-Rothenburg
c/o Nadine Löhken
Tel. 0177 2568460
Mi + Fr 14 – 18 Uhr
info@hersfeld-rotenburg.bund-hessen.net

Kreisverband Fulda
c/o Ingeborg Peine
Tel. 0171 5207624 (10 – 18 Uhr)
info@bund-fulda.de

Kreisverband Wetterau
Kirchgasse 24, 61184 Karben
Tel. 06039 5716
geschaeftsstelle@bund-wetterau.de
www.bund-wetterau.de



Landesverband Hessen
Geleitsstraße 14
60599 Frankfurt am Main
Tel. 069 677376-0
bund.hessen@bund-hessen.de
www.bund-hessen.de

Kreisverband Frankfurt
Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt am Main
Tel. 069 97948968, Mo – Do 9 – 14 Uhr
geschaeftsstelle@bund-frankfurt.de
www.bund-frankfurt.de

Weitere Gruppen vor Ort finden Sie unter:
www.bund-hessen.de/bund-gruppen

**Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Landesverband Hessen e. V.**

Geleitsstraße 14, 60599 Frankfurt

Tel. 069 677376-0

Fax 069 677376-20

bund.hessen@bund-hessen.de

www.bund-hessen.de



Mitglied werden

www.bund-hessen.de/mithelfen

www.bund-hessen.de